

Rundgang

Magazin für Unterricht und Bildung



Alle Niveaus im Blick

Das «Schweizer Zahlenbuch 5 + 6» erhält zahlreiche Optimierungen in Print und digital, auch ein neues Arbeitsheft zur Erreichung des Grundanspruchs

Lernkontrollen einsatzbereit!

200 Lernkontrollen für «Die Sprachstarken 2–6» vereinfachen die Lernstandserhebung

Gastartikel zu Frühfranzösisch

Eine historische Einordnung der aktuellen Diskussion von Prof. Lucien Criblez und Sandra Grizelj

Meine Sprachenwelt –
interaktiv und inspirierend:

allango

Jetzt mit
KI-Tools!

Medien
direkt
abspielen



allango
buddy

Im
Kontext
übersetzen



Unterrichts-
listen
speichern

Lesezeichen
setzen

Lektüren für die Schule. Bereit für den Unterricht.



Alles Digitale zu unseren
Lektüren jetzt auf allango:

klett-sprachen.ch/allango

Sprachen fürs Leben!



Klett



Auf dem Prüfstand

Sind Sie gut ins neue Schuljahr gestartet? Vielleicht haben Sie neues Unterrichtsmaterial von Klett und Balmer an Ihre Schülerinnen und Schüler verteilt – und setzen es bereits erfolgreich in Ihren Klassen ein. Damit das auch in Zukunft so bleibt, entwickeln wir die Lehrwerke weiter und stellen die Neuerungen in der Schulpraxis auf den Prüfstand. So werden zurzeit erste Kapitel aus dem umfassend überarbeiteten «Young World» erprobt. Ob die neuen Units den Praxistest bestanden haben, erfahren Sie ab Seite 20. Auch im Fachbereich Mathematik gibt es spannende Neuigkeiten: Das «Schweizer Zahlenbuch 5 + 6» wird durch Unterrichtsmaterialien ergänzt, um Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern die Arbeit mit dem Lehrwerk zu erleichtern und Lücken zu den Bänden 3 und 4 zu schliessen. Im Fokus stehen die zwei neuen Arbeitshefte zur Erreichung des Grundanspruchs. Wie diese in der Erprobung ankamen, lesen Sie ab Seite 12. Nicht nur unsere Lehrwerke werden getestet, sondern auch die Lernenden selbst. Für «Die Sprachstarken 2–6» gibt es eine Vielzahl neu entwickelter Lernkontrollen – dazu mehr auf Seite 10. Ebenfalls auf dem Prüfstand steht das Frühfranzösisch. Professor Lucien Criblez und die Doktorandin Sandra Grizelj helfen in ihrem Gastartikel, die aktuelle Diskussion historisch einzuordnen. Informieren Sie sich ab Seite 34. Wie immer ist dies nur ein kleiner Einblick in die aktuelle «Rundgang»-Ausgabe». Blättern und Stöbern lohnt sich auf jeden Fall!

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzliche Grüsse

Susanne Reinshagen
Redaktion «Rundgang»

Inhalt



34



12

Im Gespräch

Die Sprachstarken 7-9

8 Starke Begegnungen

15 Aktuell

Verlosung

15 Abenteuerliches Teamerlebnis: Knacken Sie die Rätsel!

Mathbuch

16 Neue Impulse für den Mathematikunterricht

Open World

18 Interview: Weltoffener Englischunterricht

C'est ça 7 E

22 Lektion to go: «Au marché aux puces»

New World 3-5

28 Nächster Halt: Toronto

Gastartikel zu Frühfranzösisch

34 Eine historische Einordnung

36 Aus der Klett-Gruppe

Lorenz Pauli – Kolumne

38 Die wichtigste Fähigkeit

40 Kalender

1. und 2. Zyklus

Die kleinen Sprachstarken

Die Sprachstarken 1

6 Spielerische Sprachförderung im DaZ- und IF-Unterricht

Die Sprachstarken 2-6

10 Lernkontrollen à discrétion

Schweizer Zahlenbuch 5+6

12 Schulbesuch: Optimierte für den Grundanspruch

Schweizer Zahlenbuch Kindergarten

15 Werkstattblick



Young World 1

20 Praxis-Check

New World 1+2

26 BNE ist überall

3. Zyklus

Die Sprachstarken 7–9

8 **Starke Begegnungen**

Terra digiOne

15 **«Terra digiOne» jetzt auch für die 8. Klasse vollständig online**

Mathbuch

16 **Neue Impulse für den Mathematikunterricht**

Open World

18 **Weltoffener Englischunterricht**

C'est ça 7 E

22 **Lektion to go: «Au marché aux puces»**

Zeitreise

24 **Neue Horizonte für die «Zeitreise»**

New World 3–5

28 **Nächster Halt: Toronto**

New World 3–5

30 **Festigen und vertiefen**

Medien und Informatik

36 **«schulKI» – KI-Arbeitsheft mit Plattformnutzung**

Haack Weltatlas

37 **Up to date**

Sekundarstufe II und Erwachsenenbildung

Grüezi – guten Tag

32 **Durchgehend von A1 bis B1!**



Natura Abiturtraining

37 **Aktualisiert und offline nutzbar**



Attraktive Mengenrabatte im Webshop

Für die Bestellung des gleichen Artikels im Webshop auf

klett.ch gewähren wir folgende Mengenrabatte:

ab 10 Stück – 5 % Rabatt

ab 20 Stück – 10 % Rabatt

ab 50 Stück – 12,5 % Rabatt

ab 100 Stück – 15 % Rabatt

Impressum

Herausgeber

Klett und Balmer Verlag, Baar

Redaktion

Susanne Reinshagen,
Klett und Balmer Verlag
und Textbüro Theresia Schneider

Korrektur

z.a.ch gmbh

Gestaltung

Hansen Typografische Gestaltung
und Sager Visuelle Gestaltung, Luzern

Druck

merkur zeitungsdruk ag, Langenthal

Rundgang

Das Klett und Balmer Magazin
erscheint zweimal jährlich.

Abonnement und Archiv unter
klett.ch/rundgang

Adressänderungen
rundgang@klett.ch

Bildnachweis

Titelbild: Louis Rafael Rosenthal
S. 3: Foto Grau, Zug
S. 4: Lucia Hunziker,
Louis Rafael Rosenthal
S. 5: Louis Rafael Rosenthal
S. 6: tiptoi, Ravensburger
S. 15: Adventure Rooms GmbH
S. 26: Louis Rafael Rosenthal
S. 34: Lucia Hunziker, zVg
S. 38: Emil Hofmann
S. 39: Louis Rafael Rosenthal



DIE KLEINEN SPRACHSTARKEN / DIE SPRACHSTARKEN 1

Spielerische Sprachförderung im DaZ- und IF-Unterricht

Sind Sie auf der Suche nach zusätzlichem Material für den DaZ- oder IF-Unterricht auf der Grund- und Basisstufe? «Die kleinen Sprachstarken» und der erste Band der Lehrwerksreihe «Die Sprachstarken» halten einiges bereit.

Text Susanne Reinshagen

Der Schriftspracherwerb beginnt bei vielen Kindern bereits vor dem Kindergarten Eintritt, aber lange nicht bei allen. Entsprechend ist das Sprachniveau sehr unterschiedlich. Unsere Deutschlehrwerke tragen diesem Umstand Rechnung. Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf haben, profitieren vom Unterricht mit den «Kleinen Sprachstarken» und den «Sprachstarken 1» enorm. Das bestätigen zahlreiche Rückmeldungen von Lehrpersonen sowie von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern.

Wortschatzaufbau mit den Bild-Wort-Karten

Für die Wortschatzarbeit eignen sich die 320 Bild-Wort-Karten der «Kleinen Sprachstarken» bestens. Die in Wort und Bild dargestellten Begriffe sind den Kindern bereits aus ihrer Lebenswelt vertraut. Die Karten lassen sich einfach in Sprechansätze oder Spiele einbauen. Hinzu kommen über 200 weitere Karten in den Kopiervorlagen der «Sprachstarken 1», die auf meinklett.ch zur Verfügung stehen. Nathalie Imesch, schulische Heilpädagogin im Kanton Wallis, nutzt die Bild-Wort-Karten gerne in ihrem IF-Unterricht und schätzt die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten.

Mit Sound lernt es sich leichter

Neu können die Bild-Wort-Karten und die Hefte 1 und 2 der «Kleinen Sprachstarken» mit Hörstickern von soundolino beklebt werden. Sie sind in unserem Webshop auf klett.ch erhältlich. Einfach mit einem Hörstift auf den Sticker tippen und schon ertönt das Wort und ein passender Satz dazu. Bei den Heften werden über den Stift Anweisungen der entsprechenden Aufgaben gegeben. Der auditive Zugang mithilfe der Sticker stärkt das Sprachverständnis, regt zum Sprechen an und motiviert zum selbstständigen Lernen im eigenen Tempo. Sie als Lehrperson erhalten mehr Freiraum für die individuelle Arbeit mit den Kindern.

In den digitalen Lernwerkstätten der «Sprachstarken 1» finden die Kinder weitere 380 vertonte Bilder für den Wortschatzaufbau.

Gezielt fördern mit den Arbeitsheften und der Anlauttabelle

Die fünf Arbeitshefte der «Sprachstarken 1» haben unterschiedliche Schwerpunkte. Sie können gezielt für die Förderung der phonologischen Bewusstheit, des Lesens, des Schreibens oder der motorischen Fähigkeiten eingesetzt werden. In Kombination mit der Anlauttabelle, die den Heften beiliegt, erlernen die Kinder – unabhängig von Dialekt oder Erstsprache – die Struktur der alphabetischen Schrift für das lautierende Schreiben. Diese Lehrwerksteile eignen sich sehr gut für den Einsatz im

Turnhalle



Die Bild-Wort-Karten und die beiden Hefte der «Kleinen Sprachstarken» können mit Hörstickern beklebt werden. Der Hörstift bringt das Wort zum Ertönen.

Die drei digitalen Lernwerkstätten der «Sprachstarken 1» auf meinklett.ch bieten ein spielerisches Übungsangebot für den Schriftspracherwerb.



«Von den Bild-Wort-Karten mit den soundolino-Stickern profitieren auch Erstklässler, die noch nicht so sprachgewandt sind oder eine andere Herkunftssprache haben.»

Prof. em. Dr. Erika Brinkmann,
Grundschulpädagogin und Schriftsprachdidaktikerin

Förderunterricht. Nach einer individuellen Einführung können die Kinder im Regelunterricht selbstständig und in ihrem eigenen Tempo damit weiterarbeiten. Nathalie Imesch ergänzt: «Die Arbeitshefte erlauben einen offenen Unterricht, in dem jedes Kind entsprechend seinen Möglichkeiten lernen kann.»

Digitale Lernwerkstätten helfen Stolperstellen überwinden

Die drei digitalen Lernwerkstätten der «Sprachstarken 1» auf meinklett.ch bieten ein weiteres unterstützendes Übungsangebot für den Schriftspracherwerb. Sie sind als Ergänzung zu den Arbeitsheften gedacht und setzen bei drei zentralen Stolperstellen beim Lesen- und Schreibenlernen an:

Die *Hörwerkstatt* fördert die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit mit vielerlei Spielen. Sie unterstützt Kinder dabei, den Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache zu verstehen.

Mit der *Buchstabenwerkstatt* können die Kinder individuelle Anlauttabellen erstellen, anhören und anwenden. Sie fördert damit die Verschriftlichung von allen Lauten einzelner Wörter. Nathalie Imesch ist davon begeistert und meint: «Die Kinder können individuell und selbstständig ihre eigene Anlauttabelle zusammenstellen. Es ist schön zu sehen, wie sich mit der Zeit ihr Wortschatz erweitert.»

Mit der *Wörterwerkstatt* vollzieht das Kind den Schritt vom rein lautorientierten Schreiben hin zum orthografisch korrekten Schreiben.

Die drei digitalen Lernwerkstätten sind für die individuelle Förderung einfach zu nutzen und motivieren die Kinder mit zahlreichen spielerischen Aufgaben zum selbstständigen Üben.

Die «Tiger-Box»

Haben die Kinder Mühe, sich am Klang der gesprochenen Sprache zu orientieren, kann auch die «Tiger-Box» der «Sprachstarken 1» helfen. Sie beinhaltet Karteikarten, die die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit unterstützen, und schafft damit die Grundlage für einen

kompetenten Umgang mit dem alphabetischen Schriftsystem.

Erste Leseerlebnisse

Die Box mit 15 kindgerecht illustrierten leseleichten Lesebüchlein verschafft wichtige Erfolgserlebnisse, weil die Kinder selbstständig ganze Bücher lesen können. Die Büchlein gibt es in drei Schwierigkeitsstufen mit wachsendem Textumfang. Auch die Vorlesegeschichten in den Arbeitsheften «Hören und Sprechen» und «Lesen» sowie die vorgeschlagene Lektüre auf meinklett.ch halten spannende Leseerlebnisse bereit. ○

→ klett.ch/lehrwerke/die-kleinen-sprachstarken



→ klett.ch/die-sprachstarken-1
> Video: «Lernen im Zyklus 1»



→ klett.ch
> Sucheingabe «soundolino»



NÜTZLICHE WEBINARE

Die folgenden Webinare helfen Ihnen beim Einsatz der «Sprachstarken» im DaZ- und IF-Unterricht auf der Grund- und Basisstufe. Zu finden sind sie auf youtube.com.

«Die kleinen Sprachstarken»:
Lehrwerkspräsentation



«Die Sprachstarken 1»:
Besondere Aufmerksamkeit für Kinder mit DaZ



«Die Sprachstarken 1»: Differenzieren



Starke Begegnungen

In Band 7 der neuen «Sprachstarken» trifft man Literaturschaffende. Mit ihren Romanen und Protagonisten regen sie die Fantasie der Schülerinnen und Schüler an und lassen sie vielfältige literarische Erfahrungen machen.

Text **Susanne Reinshagen**

Was kann Literatur? Sie animiert die Vorstellungskraft, wirft Fragen auf, regt zur Reflexion an, erweitert den Horizont oder beschert uns einfach eine gute Zeit mit packenden Geschichten. Damit das gelingt, braucht es begabte Autorinnen und Autoren, die uns mit ihrer Literatur aus dem Alltag reissen und unser Kopfkino zum

Laufen bringen. Zwei Profis, die das können, trifft man in Band 7 der neuen «Sprachstarken».

Autor im Fokus

Im Kapitel «Autorinnen und Autoren begegnen» treffen die Lernenden auf den erfolgreichen Schriftsteller Saša Stanišić. Er übernimmt in der Neuauflage den Platz von Cornelia Funke und ihrem Roman «Tintenherz». Saša Stanišić gewährt Einblicke in sein Leben als Schriftsteller, erzählt, wie er zum Schreiben kam, wer ihn unterstützt hat und wie er sich Inspiration für seine Geschichten holt. Mit seinem preisgekrönten Jugendroman «Wolf» lädt er die Schülerinnen und Schüler zum Imaginieren ein und fördert damit ihre Vorstellungskraft. Auch hilfreiche Tipps für den eigenen Schreibprozess erhalten die Jugendlichen von ihm.

Neben Saša Stanišić werden in diesem Kapitel noch Schlaglichter auf weitere bekannte Autorinnen und Autoren geworfen, wie zum Beispiel auf Annemarie Schwarzenbach oder Rafik Schami – beide bieten abwechslungsreichen Lesestoff.



Die Illustration zum Roman «Feuerwanzen lügen nicht» regt die Lernenden zum Imaginieren an.

«Am Startkapitel in der 7. Klasse schätze ich sehr, dass es so viele kooperative Elemente drin hat.»

Ivo Licini, Schule Hochdorf (LU),
zum Kapitel «Autor im Fokus»



Buch im Fokus

Das Buch «Feuerwanzen lügen nicht» von Stefanie Höfler steht im Kapitel «Literatur und Sprache erfahren» im Fokus. Der für den deutschen Jugendliteraturpreis nominierte Roman löst Louis Sachars Buch «Löcher» ab. Bereits auf der Kapiteleinstiegsseite begegnen die Schülerinnen und Schüler einer beeindruckenden Illustration. Sie lädt die Lernenden ein, ihre Erwartungen an die Geschichte zu formulieren. Anhand von Fragen zu Ort, Figuren und zur Lebenswelt beginnen sie, ihre Fantasie zu nutzen, und finden so einen leichten Zugang zum Jugendroman. Ihre Vorstellungen und Ideen teilen und diskutieren sie miteinander und lernen auf diese Weise, über Literatur zu sprechen. Dadurch ändert sich unter Umständen die eigene Sicht auf die Erzählung oder aber sie wird bekräftigt.

In der neuen «Sprachstarken»-Reihe begegnen die Jugendlichen der Literatur auf immer wieder andere Weise und sammeln so ihre eigenen literarischen Erfahrungen.

Übrigens: In Band 8 sorgt Eva Rottmann dafür, dass das Kopfkino zu laufen beginnt. Sie steht als Autorin im Fokus, und dies aus gutem Grund: Für ihren Roman «Fucking fucking schön» hat sie den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis 2025 erhalten. ○

→ klett.ch/lehrwerke > Die Sprachstarken 7–9
> Neue Ausgabe



Saša Stanišić
gewährt
den Schülerinnen
und Schülern
Einblicke
in sein Leben
als Schriftsteller.

ÜBER DIE AUTORIN UND DEN AUTOR

Stefanie Höfler

Stefanie Höfler, Jahrgang 1978, ist eine deutsche Autorin, die sich mit einfühlsamen und kraftvollen Kinder- und Jugendbüchern einen Namen gemacht hat. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Skandinavistik in Freiburg i. Br. und Dundee (Schottland). Ihre Romane erzählen von existenziellen Erfahrungen wie Armut und ihren sozialen Folgen, Ausgrenzung, Vertrauensbrüchen, Wut und Verlust. Ernsthaft und gleichzeitig mit Zuversicht und Humor schreibt Höfler über die Herausforderungen, die das Leben Kindern und Jugendlichen stellt, und wie sie damit umgehen.

Saša Stanišić

Saša Stanišić, Jahrgang 1978, ist in Višegrad im damaligen Jugoslawien, dem heutigen Bosnien-Herzegowina, geboren. Im Alter von 14 Jahren floh er mit seinen Eltern vor dem Krieg nach Deutschland. Nach dem Abitur studierte er Slawistik und Deutsch als Zweitsprache, bevor er am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig ein Studium des literarischen Schreibens aufnahm. Stanišić gehört heute zu den wichtigsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem deutschen Jugendliteraturpreis für seinen Roman «Wolf».

MEHR INFORMATIONEN ZU DEN NEUEN «SPRACHSTARKEN 7–9»

Möchten Sie mehr über die neuen «Sprachstarken 7–9» erfahren? Dann stehen folgende Links für Sie bereit:

**Lehrwerkspräsentation
am 5. November 2025**
→ klett.ch/veranstaltungen



Vorabmaterial zum Download
→ klett.ch/vorabmaterialien-die-neuen-sprachstarken-7



Möchten Sie Band 8 erproben?

Ihre Erfahrung und Meinung sind uns wichtig. Haben Sie Interesse, mit Ihrer Klasse einzelne Kapitel aus Band 8 zu erproben? Unsere Produktmanagerin Melanie Gander nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen. Sie erreichen sie unter melanie.gander@klett.ch.

Erscheinungstermine

Band 7 auf das Schuljahr 2026/27
Band 8 auf das Schuljahr 2027/28
Band 9 auf das Schuljahr 2028/29

Die bisherige Ausgabe bleibt nach Erscheinen der neuen Ausgabe noch eine Zeit lang verfügbar.

DIE SPRACHSTARKEN 2–6

Lernkontrollen à discrétion

Das «Sprachstarken»-Team hat in den letzten Monaten eine Extrameile hingelegt und eine ganze Reihe von summativen und formativen Lernkontrollen zu den Bänden 2 bis 6 erstellt. Diese stehen allen Lehrpersonen, die den Begleitband oder die digiOne-Lehrpersonen-Lizenz der Neuausgabe erworben haben, kostenlos auf meinklett.ch zur Verfügung.

Text **Susanne Reinshagen**

Die Sprachstarken 3 Lernkontrolle Rechtschreibung und Grammatik summativ, Niveau G

Verben erkennen

Name: _____

Lernziel: Du denkst darüber nach, was man mit Verben alles beschreiben kann.

Erreichte Punkte: ____ / 16

1 In der Wolke hat es allerlei Wörter. Such 3 Verben und markier sie mit einer Farbe. ____ / 3

WARUM NIE KANNST
GESTERN LACHE MAUS
BIN SONNE SINGT
WEIL SINGT WÜTEND

Die Sprachstarken 2 Lernkontrolle Rechtschreibung und Grammatik formativ, Niveau F

Nomen

Name: _____

Lernziel: Du denkst darüber nach, was Nomen sind.

1 Kann man das Nomen sehen , anfassen , riechen  oder hören ? Setz beim richtigen Zeichen ein Kreuz. Du kannst manchmal mehr als ein Kreuz setzen.

 Apfel

2 Schreib **der**, **die** oder **das** zu dem Nomen.

 Maus  Hund

Die Sprachstarken 4 Lernkontrolle Rechtschreibung und Grammatik summativ, Niveau F

Ort und seine Familie

Name: _____

Lernziel: Du denkst darüber nach, was man mit Verben alles beschreiben kann.

1a

Die Sprachstarken 6 Lernkontrolle Rechtschreibung und Grammatik summativ, Niveau G

Verben: Formen und Zeiten

Name: _____

Lernziel: Du kannst Verben in die verschiedenen grammatischen Formen und Zeiten setzen.

Erreichte Punkte: ____ / 25

1 Schreib das Partizip Perfekt von «gehen» und «sehen» auf. ____ / 2

2. Darin lehrte, dass der Mensch und der Affe von den gleichen Vorfahren abstammen. Zeitformen: ____ / 5

3. «Glaubt mir!», sagte er. Zeitformen: ____ / 5

4. Vervollständige dann die gleichen Sätze mit auf, wie sich die Artikel verändern. ____ / 8

5. Ergänze die Artikel in der Tabelle. ____ / 8

	maskulin	feminin	neutrum
Nominativ (Der-Fall)	der Esel	die Kuh	das Pferd
Akkusativ (Dem-Fall)	den Esel	die Kuh	das Pferd
Dativ (Dem-Fall)	dem Esel	der Kuh	dem Pferd
Genitiv (Des-Fall)	des Esels	der Kuh	des Pferdes

Neu finden Lehrpersonen auf meinklett.ch vierzig Lernkontrollen zu Rechtschreibung und Grammatik auf zwei Niveaus. Bis Frühjahr 2026 folgen schrittweise weitere Lernkontrollen zu den übrigen Fertigkeiten.

Zu den «Sprachstarken» gibt es bereits zahlreiche Hilfsmittel zur Lernstandsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler, wie zum Beispiel den Arbeitsblattgenerator, verschiedene Beurteilungsraster, interaktive Übungen mit Lösungen oder editierbare Übungsblätter. Nun kommen 200 neu entwickelte formative und summative Lernkontrollen dazu. Sie können als Word- oder PDF-Dokumente auf meinklett.ch heruntergeladen werden.

Für alle Fertigkeiten gewappnet

Ob Rechtschreibung und Grammatik, Schreiben, Sprechen, Lesen oder Hören – für alle Fertigkeiten lässt sich der Lernstand der Schülerinnen und Schüler damit noch einfacher erheben. Für die Bände 2 bis 6 stehen total 40 Lernkontrollen pro Fertigkeit und für zwei Niveaus zur Verfügung. Den Auftakt machen die Lernkontrollen zu Rechtschreibung und Grammatik, die bereits vorliegen. Bis Frühjahr 2026 folgen schrittweise die Materialien zu den übrigen Fertigkeiten.

Auch zur Prüfungsvorbereitung geeignet

Für die Prüfungsvorbereitung eignen sich die formativen Lernkontrollen ideal. Sie verfügen über kein Bewertungssystem und helfen den Schülerinnen und Schülern, ihr Können selbst einzuschätzen. Für eine gezielte Überprüfung des Wissensstands der gesamten Klasse sind die summativen Lernkontrollen vorgesehen, bei denen die Lösungen mit Punkten bewertet werden.

Entlasten und unterstützen

Die neu entwickelten Lernkontrollen sollen Sie als Lehrperson entlasten und die Schülerinnen und Schüler bei der Selbsteinschätzung unterstützen. Damit das reibungslos funktioniert, orientieren sich die Lernkontrollen stark an den Inhalten der «Sprachstarken». Die Lernenden treffen auf vertraute Figuren, Themen und Audios. Dadurch finden sie sich schnell zurecht und können sich auf die Lösung der Aufgaben – in bekannten Formaten – fokussieren.

Editierbar für individuelle Präferenzen

Wenn Sie die Inhalte einer Lernkontrolle an die Bedürfnisse Ihrer Klasse oder einzelner Schülerinnen und Schüler anpassen möchten, ist das schnell getan. Im betreffenden Word-Dokument können Sie Aufgaben und Bewertungsraster mühelos tauschen, ergänzen und abändern. ○

→ meinklett.ch



→ klett.ch/lehrwerke

> Die Sprachstarken 1–6

> Neue Ausgabe



		Schreiben D4	Sprache(n) im Fokus D5				
		A	A	B	C	D	E
		In persönlicher Handschrift leserlich und geläufig schreiben (...) Ausreichende Schreibflüssigkeit entwickeln, um genügend Kapazität für höhere Schreibprozesse zu haben (...)	Sprache erforschen und Sprachen vergleichen	Gebrauch und Wirkung von Sprache untersuchen	Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen	Grammatikbegriffe für Sprachstrukturanalyse anwenden	Orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden
Die Sprachstarken 2	Nomen	●				●	
	Das ABC	●					●
Die Sprachstarken 3	Die ie-Regel	●			●		●
	Verben erkennen	●				●	
Die Sprachstarken 4	Ein Wort und seine Familie				●	●	●
	Satzproben anwenden		●	●	●	●	
Die Sprachstarken 5	Die vier Fälle		●		●	●	
	Wörterwerkstatt				●	●	●
Die Sprachstarken 6	WörterSORTIERmaschine		●		●	●	
	Verben: Formen und Zeiten				●	●	

Abstimmung der Lernkontrollen zu Rechtschreibung und Grammatik auf die Kompetenzen des Lehrplans 21

Optimiert für den Grundanspruch

Die Neuauflage des Mathematiklehrwerks für die Primarstufe ist seit zwei Jahren komplett. Nun stehen Optimierungen für die Bände 5 und 6 am Start. Sie unterstützen bei der Erreichung des Grundanspruchs und schlagen inhaltliche Brücken zwischen den Lehrwerksteilen.

Text Susanne Reinshagen — Fotos Louis Rafael Rosenthal



Das neue Arbeitsheft zur Erreichung des Grundanspruchs bietet genügend Platz zum Schreiben. Dank gleichem Seiten- und Themenaufbau können das bestehende Heft und das neue Arbeitsheft parallel im Unterricht eingesetzt werden.



Unterrichtsstart im Sitzkreis. Monika Zimmermann erklärt anhand des Kreisdiagramms das Thema «Prozente und Brüche».



Gemeinsam geht es einfacher:
Die Lernenden diskutieren mögliche Lösungswege.

«Es ist wichtig, dass die Lernenden die Aufgaben selbstständig und ohne Überforderung lösen können.»

Monika Zimmermann, Primarlehrerin

Unterrichten Sie mit dem «Schweizer Zahlenbuch 5 und 6» und wünschen sich Optimierungen für den differenzierenden Unterricht? Dann gibt es gute Neuigkeiten: Auf vielfachen Wunsch aus der Praxis haben wir ein Arbeitsheft für den Grundanspruch sowie weiteres Unterrichtsmaterial entwickelt.

Neues Arbeitsheft Grundanspruch

Für die Bände 5 und 6 gibt es ab Januar 2026 je ein Arbeitsheft zur Erreichung des Grundanspruchs gemäss Lehrplan 21, erhältlich über den Webshop auf klett.ch. Das neue Heft hat den gleichen Seiten- und Themenaufbau wie das bestehende. Die Lehrperson kann somit individuell entscheiden, mit welchem Heft der Schüler oder die Schülerin arbeiten soll. Die Aufgaben sind gezielt für den Grundanspruch ausgewählt, fördern und fordern die Lernenden und unterstreichen das «Üben am Gleichen» durch wiederkehrende Aufgabentypen. Die Stoffmenge ist reduziert. Es gibt mehr Platz zum Schreiben. Das Layout ist übersichtlich und die Lesbarkeit dank grösserer Schrift besser.

Der Praxistest

Wie das Arbeitsheft Grundanspruch im Unterricht ankommt, durften wir während eines Schulbesuchs bei Monika Zimmermann in Baar beobachten. Mit ihrer 6. Klasse erprobt sie das Kapitel «Prozente und Brüche». «Die meisten meiner Schülerinnen und Schüler wechseln in die Real- oder Sekundarschule. Ich bin gespannt, wie sie mit dem neuen Arbeitsheft klarkommen», fragt sie sich zum Auftakt unseres Besuchs.

DIE AUTORINNEN

Linda van Holten ist ausgebildete Primarlehrerin und schulische Heilpädagogin. Nach ersten Jahren als Klassenlehrerin unterrichtete sie zehn Jahre als Heilpädagogin im Zyklus 2. Ihr besonderes Interesse gilt dem mathematischen Lernen und der Frage, wie Kinder mathematische Inhalte verstehen und Zusammenhänge erfassen.

Daniela Baggenstos ist Primarlehrerin und schulische Heilpädagogin mit weiterführender Spezialisierung in Fachdidaktik Mathematik. In ihrer Arbeit begleitet sie Kinder auf unterschiedlichen Stufen, insbesondere auch in integrativen Settings.

Die Autorinnen interessieren sich besonders dafür, wie Kinder Mathematik lernen und wie sie dabei bestmöglich unterstützt werden können. Mit dem CAS «Mathematisches Lernen in der Sackgasse» haben sie ihr didaktisches Wissen vertieft und die Sichtweise der Kinder stärker in den Fokus gerückt. Es ist ihnen wichtig, Lernwege zu vereinfachen und Aufgaben so zu gestalten, dass auch Kinder mit Schwierigkeiten Erfolgserlebnisse haben. Besonders spannend für sie war es, bei Klett und Balmer ein sichtbares Produkt mitgestalten zu können.



Die neuen Arbeitshefte 5 und 6 zur Erreichung des Grundanspruchs sind ab Januar 2026 in unserem Webshop auf klett.ch erhältlich.

Monika Zimmermann schaut, wie ihre Lernenden mit dem neuen Arbeitsheft zurechtkommen.



«Ich werde mit dem neuen Arbeitsheft arbeiten und es weiterempfehlen.»

Rückmeldung aus der Echogruppe

Vom Sitzkreis zum selbstständigen Arbeiten

Die Lektion beginnt im Sitzkreis: Ein Kreisdiagramm an der Tafel zeigt die Sprachverteilung in der Schweiz. «Was glaubt ihr, was die einzelnen Segmente bedeuten – und welchen Anteil sie darstellen?», fragt Monika Zimmermann in die Runde. Die Klasse diskutiert verschiedene Antworten und Monika Zimmermann erklärt den Zusammenhang zwischen Prozentsätzen und Brüchen. Anschliessend gehen die Schülerinnen und Schüler zurück an ihre Plätze und ein Teil der Klasse startet mit dem neuen Arbeitsheft. Als Hilfestellung hat die Lehrerin ein kurzes Erklärvideo auf die Plattform «Schabi» (Schule am Bildschirm) gestellt. Die Lernenden können so jederzeit die Hinweise der Lehrerin zum Thema nachschauen. Das Bearbeiten der Aufgaben geht zügig voran und Monika Zimmermann muss nur selten unterstützen. «Ich konnte alles allein lösen», freut sich ein Schüler. Sein Freund ergänzt: «Ich verstand die Aufgaben und das motivierte mich.» Monika Zimmermann lobt das neue Arbeitsheft ebenfalls und meint, es sei wichtig, dass die Lernenden die Aufgaben selbstständig und ohne Überforderung lösen können.

Weitere positive Meinungen

Das Arbeitsheft Grundanspruch kommt nicht nur in Baar gut an. Auch andere Lehrpersonen, die das Material erprobt haben, berichten positiv über Visualisierung und Layout. Grössere Schrift, gleiches Farbkonzept wie im Schulbuch und das grosszügige Platzangebot überzeugen. Viele sind sich sicher: Für einen Teil der Klasse werden sie das neue Arbeitsheft verwenden und es auch weiterempfehlen.

Neues «Rechentraining und Kopfgeometrie»

Ebenfalls optimiert wurde das «Rechentraining und Kopfgeometrie». Ein modernes und frisches Layout macht das Arbeiten intuitiver und folgende neue Funktionen entlasten beim Unterrichten heterogener Klassen:

- Dashboard mit Lernstandsansicht für Lehrpersonen
- Verschiedene Aufgabenformate auf unterschiedlichen Niveaus

- Abschluss aller Lerneinheiten mit einer Repetition für jedes Niveau
- Vereinfachte und intuitive Navigation innerhalb des Lernsets
- Fortschrittsanzeige über bearbeitete und noch offene Aufgaben innerhalb eines Lernsets ○

Für weitere Informationen zum «Schweizer Zahlenbuch» und für die Youtube-Playlist zum Lehrwerk folgen Sie den Links oder scannen Sie die QR-Codes:

→ klett.ch/lehrwerke

- > Schweizer Zahlenbuch 1–6
- > Neue Ausgabe



→ youtube.com

- > Schweizer Zahlenbuch



WEITERE OPTIMIERUNGEN «SCHWEIZER ZAHLENBUCH 5 UND 6»

Zusätzlich zum Arbeitsheft Grundanspruch und den erweiterten Funktionen für das «Rechentraining und Kopfgeometrie» gibt es weitere Optimierungen:

- Zum Wiederholungsteil stehen die seit Langem gewünschten editierbaren Lernzielkontrollen und «Teste dich selbst» für die Lernumgebungen 1–8 von Band 5 und 1–9 von Band 6 bereit.
- Zu besonders herausfordernden Lernumgebungen aus Band 5 sind ergänzende Schulbuchseiten aus Band 4 aufgeschaltet worden. Diese findet man auf meinklett.ch unter den digitalen Inhalten zum Begleitband.

→ klett.ch/optimierungen-szb-5-6



→ klett.ch > Sucheingabe «84983» für das Arbeitsheft zu Band 5



→ klett.ch > Sucheingabe «84984» für das Arbeitsheft zu Band 6



Aktuell



Terra digiOne

«Terra digiOne» jetzt auch für die 8. Klasse vollständig online

Die Inhalte unseres komplett digitalen Geografielehrwerks «Terra digiOne» für die 8. Klasse sind vollständig aufgeschaltet. Somit stehen sämtliche Inhalte für die 7. und 8. Klasse auf meinklett.ch zur Verfügung. Diejenigen für die 9. Klasse folgen laufend bis Ende dieses Jahres.

Kennen Sie «Terra digiOne» noch nicht? In der Webinar-Aufzeichnung vom 1. April 2025 erhalten Sie einen umfassenden Einblick in das Lehrmittel und erfahren, was es auszeichnet. Vorgestellt werden unter anderem das Thema 8 «Äquator bis Wendekreise» sowie eine Beispiellektion, die zeigt, wie man mit einem komplett digitalen Lehrmittel arbeitet. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für ein kostenloses Ausprobieren senden Sie ein E-Mail an ilona.trippel@klett.ch mit dem Betreff «Testlizenz Terra digiOne» oder scannen Sie folgenden QR-Code:

→ E-Mail

→ terra-digione.ch



Schweizer Zahlenbuch

Werkstattblick ins «Schweizer Zahlenbuch Kindergarten»

Das «Schweizer Zahlenbuch Kindergarten» bringt ab dem Schuljahr 2026/27 eine frische Brise in den Kindergartenalltag. Es ist eng mit Band 1 und 2 des beliebten «Schweizer Zahlenbuchs» vernetzt. Mit diesem direkten Anschluss entsteht ein Mathematiklehrwerk für den ganzen Zyklus 1, ideal für den Einsatz in Basisstufen und für AdL-Klassen. Das «Schweizer Zahlenbuch Kindergarten» zeichnet sich durch moderne Lernmethoden aus: Zahlreiche Ideen und Anleitungen fürs Freispiel sowie wertvolle Vorschläge für mathematisches Handeln und Beobachten unterstützen bei der spielerischen Vermittlung von Mathematik. Möchten Sie erste Einblicke in das Lehrmittel erhalten, dann melden Sie sich jetzt für den Werkstattblick am 13. November 2025 an. Der folgende QR-Code bringt Sie zur Anmeldeseite:

→ klett.ch/veranstaltungen
 > Werkstattblick «Schweizer Zahlenbuch Kindergarten»

→ klett.ch/lehrwerke
 > Schweizer Zahlenbuch Kindergarten > Neue Ausgabe



Verlosung

Abenteuerliches Teamerlebnis: Knacken Sie die Rätsel!

Tauchen Sie ein in ein Abenteuer voller Spannung! Einer der zahlreichen Adventure Rooms wartet auf Sie und Ihr Team. Lösen Sie zusammen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen knifflige Rätsel und entkommen Sie mit viel Geschick und Kreativität aus den geheimnisvollen Räumen. Unvergessliche Stunden und jede Menge Spass warten auf Sie!

Gezogen werden fünf Gewinnerinnen oder Gewinner. Sie erhalten je einen Gutschein im Wert von CHF 204.00 für sich und Ihre fünf Begleitpersonen,

einlösbar in Bern oder an einem Standort Ihrer Wahl. Eine gute Gelegenheit, den Teamgeist zu stärken und sich einer nicht alltäglichen Herausforderung zu stellen. Die Teilnahme ist ganz einfach: Senden Sie Ihre vollständige Adresse bis Ende Januar 2026 per E-Mail an verlosung@klett.ch mit dem Betreff «Adventure Rooms».

Mehr Informationen finden Sie unter adventurerooms.ch. Wir wünschen viel Erfolg und spannende Momente!

→ E-Mail

→ adventurerooms.ch



Mit dem E-Mail erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Adresse zu Marketingzwecken verwendet werden darf. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter klett.ch/datenschutz.



MATHBUCH

Neue Impulse für den Mathematikunterricht

Der erste Band vom neuen «Mathbuch» für die Sekundarstufe I ist seit diesem Schuljahr erhältlich. Die vielfältigen Materialien bringen neue Impulse für den Unterricht.

Text **Susanne Reinshagen**

Das neue «Mathbuch» umfasst eine breite Palette an Unterrichtsmaterialien. Sie sind gut aufeinander abgestimmt und machen Mathematik auf jedem Niveau spannend und abwechslungsreich.

Gemeinsamer Start mit dem Themenbuch

Das Themenbuch bildet den Dreh- und Angelpunkt im Unterricht. Jeder der drei Bände umfasst acht identische Themen mit insgesamt 18 Lernumgebungen. Die jährliche Weiterführung der Themen sorgt dafür, dass das Wissen kontinuierlich vertieft und erweitert wird.

TESTLIZENZ FÜR DEN DIGITALEN RAUM

Möchten Sie das digitale Angebot vom neuen «Mathbuch» ausprobieren und einen Blick in den neu entwickelten digitalen Raum werfen? Unsere Produktmanagerin Fabienne Wiss sendet Ihnen gerne eine Testlizenz für 30 Tage zu. Das Angebot gilt nur für Lehrpersonen. Bitte vermerken Sie den Namen Ihrer Schule im Mail an: fabienne.wiss@klett.ch

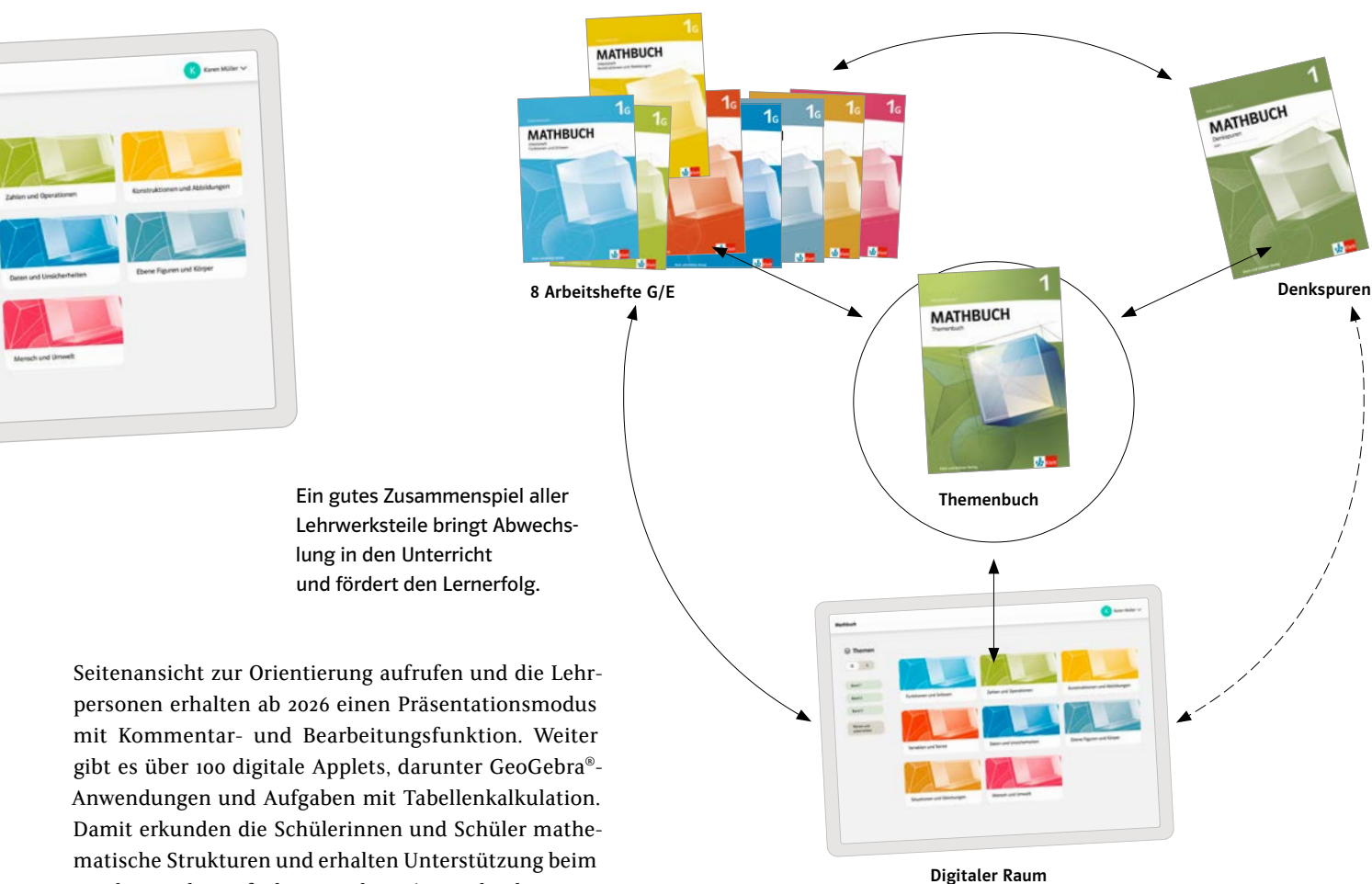
Als Einstieg erarbeitet die Klasse gemeinsam kooperativ-spielerische Aufgaben aus dem Themenbuch und diskutiert darüber. Dadurch lernen die Schülerinnen und Schüler, über Mathematik zu sprechen. Sie erarbeiten sich dabei ein fachspezifisches Vokabular und bauen ihre mathematischen Vorstellungen auf. Die Aufgaben sind reichhaltig und eignen sich gut für heterogene Klassen.

Selbstständiges Vorankommen mit den acht Arbeitsheften

Im Anschluss an die kooperativ-spielerischen Aufgaben im Themenbuch wird mit dem Arbeitsheft selbstständig gelernt. Neu gibt es pro Schuljahr für jedes der acht Themen ein Heft sowohl für die Grundanforderungen (G) wie auch für die erweiterten Anforderungen (E). Im digitalen Raum werden für beide Niveaus ergänzende Aufgaben angeboten. Die dünnen, themenbezogenen Hefte vereinfachen die Handhabung im Unterricht. Auch der Umfang eines Themas und der Wechsel zu einem neuen sind für die Lernenden sofort ersichtlich und helfen ihnen bei der Orientierung. Wird im Folgejahr am Thema weitergearbeitet, hilft das Heft den Schülerinnen und Schülern, ihr Wissen aufzufrischen. Die einzelnen Hefte sind gerade so dick, dass sie sich lochen und in einem Ordner ablegen lassen.

Digitale Tools unterstützen den Lernprozess

Der neu entwickelte digitale Raum bietet vielfältige Tools für einen abwechslungsreichen hybriden Mathematikunterricht. Das Themenbuch sowie die Arbeitshefte aller Niveaus stehen für den gesamten Zyklus digital zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler können eine



Seitenansicht zur Orientierung aufrufen und die Lehrpersonen erhalten ab 2026 einen Präsentationsmodus mit Kommentar- und Bearbeitungsfunktion. Weiter gibt es über 100 digitale Applets, darunter GeoGebra®-Anwendungen und Aufgaben mit Tabellenkalkulation. Damit erkunden die Schülerinnen und Schüler mathematische Strukturen und erhalten Unterstützung beim Bearbeiten der Aufgaben aus dem Themenbuch. Für individuelles und interaktives Üben und Automatisieren bietet sich das «Trainieren» an, vormals «Rechentraining und Kopfgeometrie». Lehrpersonen finden im digitalen Raum weitere unterstützende Funktionen und Inhalte, wie Lösungen zum Themenbuch, Kopiervorlagen, Produktbewertungen, veränderbare Testaufgaben und didaktische Kommentare.

Abspeichern und sichern in den Denkspuren

Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema halten die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse in den Denkspuren fest. Individuelle Formulierungen und Skizzen helfen, das erworbene Wissen zu sichern. Die Denkspuren werden so zu einem wichtigen Instrument, um im stark spiralcurricularen Aufbau vom neuen «Mathbuch» bereits Gelerntes aus den vergangenen Jahren immer wieder zurate zu ziehen. ○

→ klett.ch/lehrwerke > Mathbuch > Neue Ausgabe



→ klett.ch/rundgang > Artikel «Print und digital aus einem Guss»

Filtern nach: Mathematik > 3. Zyklus



NEUE IF-MATERIALIEN AB 2027 VERFÜGBAR

Der beliebte IF-Band vom «Mathbuch» wird ebenfalls neu entwickelt. Anstatt wie bisher vor allem die Lehrpersonen zu bedienen, bieten wir ab 2027 für jedes Schuljahr ein speziell entwickeltes Heft für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an. In Kombination mit dem Themenbuch entsteht ein praxisnahes, vollwertiges Lehrmittel, mit dem die Lernenden am Regelunterricht teilnehmen können. Das IF-Arbeitsheft unterstützt den Aufbau mathematischer Basiskompetenzen und umfasst alle dafür relevanten Themen aus dem «Mathbuch» sowie angepasste Denkspuren-Aufgaben. Damit sind die Jugendlichen optimal auf die Anforderungen der EBA-Berufe vorbereitet. Mit dem Kauf des IF-Arbeitshefts erhalten die Schülerinnen und Schüler Zugang zum regulären digitalen Raum vom «Mathbuch». Dort finden sie im Bereich «Trainieren» das beliebte Rechentraining IF. Für Lehrpersonen werden sämtliche IF-Materialien im digitalen Raum automatisch aufgeschaltet. Der Zugang erfolgt über die Lizenz im Package für Lehrpersonen. Es braucht somit keinen separaten IF-Begleitband.

Erscheinungstermine:

- IF-Arbeitsheft, Band 1, mit punktgenauen Lehrpersonenkommentaren im digitalen Raum: Schuljahr 2027/28
- IF-Arbeitsheft, Bände 2 und 3, mit punktgenauen Lehrpersonenkommentaren im digitalen Raum: Schuljahr 2028/29

OPEN WORLD

Weltoffener Englischunterricht

Clarissa Rothacker und Katharina Blarer leiten die Weiterentwicklung von «Open World» bei Klett und Balmer. Sandrine Wild, Lehrperson und Dozentin an der PH St. Gallen, unterstützt das Projekt als fachdidaktische Leiterin. Erfahren Sie im Interview, was das Englischlehrwerk auszeichnet und welche Überlegungen dahinterstehen.

Text Susanne Reinshagen — Fotos Louis Rafael Rosenthal

Wie geht ihr an die Weiterentwicklung des Lehrmittels heran?

C. Rothacker: Zu Beginn machen wir eine Marktforschung, um herauszufinden, was bei der aktuellen Ausgabe als positiv und besonders gelungen beurteilt wird und was sich verbessern lässt. Zudem analysieren wir das bestehende «Open World» detailliert. Alle Lehrwerksteile kommen auf den Prüfstand in Bezug auf Themen, Texte, Audios, Filme und Bilder. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen uns als Leitfaden für die Weiterentwicklung. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Lehrmittel acht bis zehn Jahre im Einsatz sind. Wir müssen heute darüber

entscheiden, welche Themen auch in zehn Jahren noch interessant sein werden und wie die didaktische Vermittlung aussehen könnte. Unabhängig davon soll das Lehrwerk Freude am Fach wecken, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt abholen und die Themen, Aufgabenformate und Tasks müssen stufengerecht sein.

Welchen Stellenwert hat die Differenzierung im neuen «Open World»?

S. Wild: Einen sehr grossen. Auch in Niveaustufen gibt es auf der Sekundarstufe I grosse Unterschiede zwischen den Lernenden. Deshalb berücksichtigt die Neuausgabe von «Open World» ausdrücklich den Ausgleich zwischen stufengerechten Anforderungen und der Vielfalt innerhalb einer Klasse. *K. Blarer:* Wie wichtig die Differenzierung ist, zeigt sich in der Materialisierung des Lehrwerks. Das neue «Open World» wird es in zwei Versionen geben: eine Version für die Grundanforderungen (G) und eine für die erweiterten Anforderungen (E). Das ist eine zentrale Neuerung gegenüber der heutigen Ausgabe.

C. Rothacker: Zusätzlich achten wir besonders auf die Binnendifferenzierung: Im neuen «Open World» gibt es für die E- und G-Version jeweils hinführende Aufgaben zur Vorentlastung und weiterführende Aufgaben für schneller Lernende. Im neu entwickelten digitalen Raum werden verschiedene Trainingsformate zur Differenzierung angeboten. Für sehr gute Schülerinnen

und Schüler gibt es attraktive Individual Projects, an denen sie in Absprache mit der Lehrperson selbstorganisiert arbeiten.

Was sind die Herausforderungen bei der Erarbeitung von differenzierendem Unterrichtsmaterial?

S. Wild: Eine Herausforderung ist die differenzierende Aufbereitung von authentischem Material, zum Beispiel Social-Media-Beiträge, Zeitungsausschnitte oder Hörtexte. Sie sind oft zu anspruchsvoll. Unsere Aufgabe ist es, dieses Material so zu didaktisieren, dass es für alle Niveaus funktioniert und dennoch authentisch bleibt. Ebenfalls herausfordernd ist es, die Inhalte so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert lernen, üben und vertiefen können. Sie sollen selbst wählen, auf welchem Niveau sie lernen, und sich auch an anspruchsvollere Inhalte wagen.

Dann bietet das neue «Open World» viel Freiraum in der Anwendung?

C. Rothacker: Genau, «Open World» bietet eine grosse Flexibilität beim Unterrichten. Die Lehrperson kann selbst entscheiden, welche Themen sie vertiefen oder weglassen möchte, je nach Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Ausgenommen sind die extra ausgezeichneten Inhalte, die zum Bearbeiten des Tasks am Ende jeder Unit relevant sind.

S. Wild: Es ist nicht die Erwartung, dass alle jedes Thema in der gleichen Intensität



Clarissa Rothacker: «Open World» bietet eine grosse Flexibilität beim Unterrichten.»



Sandrine Wild: «Interkulturelles Lernen hat einen grossen Stellenwert im neuen «Open World».»

durcharbeiten. «Open World» bietet hier viel Gestaltungsfreiraum.

Wie unterstützt das neue «Open World» die Lehrperson?

K. Blarer: Lehrpersonen können im digitalen Raum für jede Doppelseite im Coursebook die genau passenden Zusatzmaterialien (Audios, Audio-Skripte, Filme, Worksheets, Lösungen, Portfolio etc.) mit einem Klick abrufen. Dazu können sie sich im digitalen Teacher's Book aufgabengenaue Hinweise zur Differenzierung für die Niveaus E und G einblenden lassen, ebenso Anregungen zum Einstieg ins Thema, Hinweise zu «Sprache(n) im Fokus» und «Kulturen im Fokus» und zu Lernstrategien sowie Vorschläge zur Unterrichtsplanung etc.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung beim neuen «Open World»?

C. Rothacker: «Open World» ist als hybrides Lehrmittel konzipiert. Der digitale Raum ist zum einen Mediathek, zum anderen eine Lernplattform. Ein Thema, das gemeinsam im Coursebook behandelt wurde, vertiefen die Lernenden individuell im digitalen Raum. Sie finden dort weiterführende Inhalte und können selbst entscheiden, was sie bearbeiten möchten und auf welchem Niveau. Der digitale Raum bietet daher viele Möglichkeiten zum differenzierenden Üben und er unterstützt das selbstorganisierte Lernen. *K. Blarer:* Wir gehen hier neue Wege und nutzen neue digitale Aufgabenformate, um

Lerninhalte auf unterschiedlichen Levels zur Verfügung zu stellen. Die Didaktisierung von KI ist auch ein wichtiges zukunftsweisendes Thema.

Wie geht das neue «Open World» mit der zunehmenden Bedeutung von Mehrsprachigkeit und interkulturellem Lernen um?

S. Wild: Interkulturelles Lernen hat einen hohen Stellenwert im neuen «Open World». Wir haben in der Schweiz viele Klassen, in denen Lernende vielfältige kulturelle Hintergründe und unterschiedliche Erstsprachen mitbringen. Deshalb ist es wichtig, im Fremdsprachenunterricht diese Sprachenvielfalt miteinzubeziehen.

Wie sieht dieser Einbezug konkret aus?

S. Wild: Nehmen wir ein Grammatikthema als Beispiel. Die Lernenden untersuchen, ob es die Zeitform «past simple» auch in ihrer Herkunftssprache gibt und wie sie angewendet wird. Dadurch bringen sie ihre Erstsprache in den Unterricht ein und greifen beim Englischlernen darauf zurück. Dieses kontrastive Sprachenlernen hilft ihnen beim Fremdspracherwerb.

Schlägt sich das interkulturelle Lernen auch thematisch im neuen «Open World» nieder?

S. Wild: Die Lernenden befassen sich mit Englisch als Weltsprache: Sie lernen, dass es neben den grossen und international einflussreichen Englisch-Varietäten, die zum Beispiel in Amerika und England gesprochen werden, auch zahlreiche regionale und weniger verbreitete Formen des Englischen gibt. All diese sprachlichen Ausprägungen stehen sich gleichwertig gegenüber. In diesem Zusammenhang schauen wir, welche Bedeutung Englisch in den Herkunftsländern der Schülerinnen und Schüler hat. So fliesen viele interkulturelle Aspekte in den Unterricht ein und die Diversitätssensibilität und Offenheit wird gestärkt.

K. Blarer: Die erste Unit von Band 1 heisst «English around the world». Als Setting haben wir Liverpool gewählt, eine Stadt, die in Englischlehrwerken selten vorkommt. Liverpool passt auch gut, weil die englische Sprache von dieser wichtigen Hafenstadt aus in die Welt ging. Zudem findet dort jährlich ein internationales Jugendfussballturnier für Mädchen und Jungs statt. Darauf aufbauend, haben wir ein Storytelling entwickelt:

Jugendliche aus der ganzen Welt treffen sich und sprechen in verschiedenen englischen Dialekten. Sie schliessen Freundschaften, lernen neue Kulturen kennen, erfahren etwas über Liverpool und die Beatles, die die Popmusik und damit auch Englisch von hier aus um den Globus getragen haben. ○



Katharina Blarer: «Wie wichtig die Differenzierung ist, zeigt sich in der Materialisierung des Lehrwerks. Das neue «Open World» wird es in einer Version G und E geben.»

DAS WIRD NEU BEI «OPEN WORLD»

- Weniger Lehrwerksteile
- Zwei Versionen: G und E
- Digitaler Raum für den hybriden Unterricht
- Weniger Units, neue Themen und Tasks
- Viel Material für den differenzierenden Unterricht und selbstorganisiertes Lernen
- Flexible Unterrichtsgestaltung
- Interkulturelles Lernen fest in «Open World» verankert

FAHRPLAN

Die geplanten Erscheinungstermine von «Open World 1–3» sind wie folgt:
Band 1: Schuljahr 2028/29
Band 2: Schuljahr 2029/30
Band 3: Schuljahr 2030/31

YOUNG WORLD 1

Praxis-Check

Rund vierzig Lehrpersonen testen zurzeit erste Units der Neuauflage von «Young World». Eine davon ist Käthi Kaufmann. Wir konnten sie und ihre Klasse besuchen, um mehr über die Erprobung zu erfahren.

Text **Susanne Reinshagen** — Fotos **Samuel Erni, Johanna Unternährer** Fotografie



Bei den Kindern und der Lehrerin sind die Poster zum Einstieg in eine Unit sehr beliebt.

Mit einem munteren «hello» und «good morning» werden wir von zehn Schülerinnen und Schülern der 3. Primarklasse im zürcherischen Bonstetten begrüsst. Sie kommen gerade aus der Pause und starten in eine Doppelstunde Englisch mit Käthi Kaufmann.

Themen, die motivieren

Käthi Kaufmann unterrichtet seit mehreren Jahren mit «Young World» und schätzt das Lehrmittel sehr. Deshalb ist es ihr auch wichtig, ihre Erfahrungen in die neue Ausgabe einzubringen. Sie hat mit ihrer Klasse die neu konzipierten Units 1 «This is me» und 2 «Move your body» partiell getestet. «Die Erprobung ist gut gelaufen und die Kinder haben sich mit den neuen Units sofort zurechtgefunden.» Auch die Themenwahl findet Käthi Kaufmann perfekt für den Einstieg in die englische Sprache: «Sie fokussiert auf den Alltag der Kinder, was sie motiviert, englisch zu reden.»

Wimmelbilder als Einstieg

Bei der neuen Ausgabe erfolgt der Einstieg in die Units über ein Wimmelbild. Das kam bei vielen Erprobenden sehr gut an und Käthi Kaufmann weiss, dass auch ihre Schülerinnen und Schüler Wimmelbilder toll finden. Sie nutzt deshalb gerne die Poster und freut sich, dass es diese auch bei der neuen Ausgabe gibt. «Wir sitzen im Kreis und die Kinder beginnen zu erzählen und schon sind wir im Thema drin», beschreibt sie die Situation.

Per Steckbrief gesucht

Die Unit «This is me» hat Käthi Kaufmann dazu inspiriert, mit den Kindern Steckbriefe zu erstellen. Danach hat sie diese eingesammelt, gut gemischt und wieder verteilt. Nun haben die Kinder die Steckbriefe reihum vorgelesen und mussten jedes Mal raten, um wen es sich handelt. «Wir hatten viel Spass. Rätsel, Lieder und Spiele kommen auf dieser Stufe sehr gut an», beschreibt die Englischlehrerin die Stimmung. Weitaus anspruchsvoller sind Schreibanlässe. Hier ist es schwierig, die Motivation aufrechtzuerhalten. Auch Käthi Kaufmann kennt das und meint: «Soweit ich es beurteilen kann, bietet die Neu-

ausgabe eine gute, ausgewogene und altersgerechte Mischung aus Spielen, Rhymes, Sprech-, Hör- und Schreib- anlässen sowie Grammatik.»

Zeit für etwas Auflockerung

Nachdem die Kinder in der ersten Lektion konzentriert im Activity Book gearbeitet haben, ist nun ein wenig Auflockerung angesagt. Zum Einsatz kommen Lieder und Bewegungsspiele aus den neuen Units. Die Klasse singt und bewegt sich zum Text, immer schneller und schneller. Das Vocabulary sitzt und fast alle Kinder können mithalten! Beim Spiel «Simon says», das in die Neuausgabe übernommen wird, ist die Klasse ebenfalls engagiert dabei.

Material zum Differenzieren

Die Rückmeldungen aus der Echogruppe zeigen die grossen Niveauunterschiede in den Klassen. Das erklärt den Wunsch nach viel Material zum Differenzieren. «Young World» hat den Anspruch, die Bedürfnisse aller Niveaus, vom Anfänger bis zum Native Speaker, bestmöglich abzudecken. Neben den Worksheets in verschiedenen Schwierigkeitsgraden wird es deshalb im digitalen Raum viel zusätzliches Material geben, um die Lehrpersonen bei der Differenzierung zu unterstützen. Im Coursebook werden neu hinführende und weiterführende Aufgaben ausgezeichnet, die nicht von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden müssen. Diese Hilfestellungen findet Käthi Kaufmann nützlich und ist froh, dass es auch die editierbaren Arbeitsblätter weiterhin gibt. «Die Auswahl ist sehr gut und breit. Zudem kann ich sie nach meinen Vorstellungen und Präferenzen anpassen», hält sie fest.

Weniger ist mehr

Das neue «Young World» kommt verschlankt daher: Zukünftig gibt es noch ein Coursebook, bestehend aus zwei Semesterheften. Darin finden sich Einstiegsaufgaben, Lieder, Spiele, Geschichten wie auch Aufgaben zur inhaltlichen Vertiefung und zum Üben. Zum Coursebook gehören zudem neu entwickelte interaktive Übungen, ein VocaTrainer und eine Mediathek mit Audios, aufbereitet und zu finden im digitalen Raum. Käthi Kaufmann ist überzeugt, dass die Reduktion der Anzahl Lehrwerksteile das Handling für die Kinder vereinfachen wird. Dass der Begleitband nur noch digital verfügbar ist, begrüsst sie ebenfalls. So kann sie immer darauf zugreifen, egal wo sie arbeitet. ○

→ klett.ch/rundgang > Artikel «A new era of «Young World»»

Filtern nach: Englisch > 2. Zyklus



«Die Neuausgabe bietet eine ausgewogene und altersgerechte Mischung aus Spielen, Rhymes, Sprech-, Hör- und Schreibenanlässen sowie Grammatik.»

Käthi Kaufmann, Primarlehrerin



Die Kinder singen und bewegen sich zu einem der Songs.

Die Steckbriefe hat die Klasse im Rahmen der Erprobung von Unit 1 «This is me» erstellt.

Gut verzahnte gedruckte und digitale Unterrichtsmaterialien machen hybriden Unterricht mit dem neuen «Young World» einfach.

Daumen hoch für die Neuausgabe von «Young World»



ERSCHEINUNGSTERMINE VON «YOUNG WORLD»

Das neue «Young World» steht für den Einsatz im Unterricht wie folgt bereit:
 «Young World 1»: Schuljahr 2027/28
 «Young World 2»: Schuljahr 2028/29
 «Young World 3»: Schuljahr 2029/30
 «Young World 4»: Schuljahr 2030/31

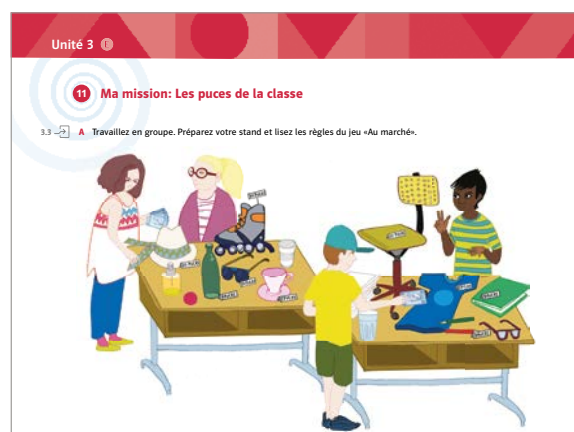
C'EST ÇA 7 E

«Au marché aux puces»

«1, 2, 3 – c'est vendu!» Die Mission der Unité 3 war von meinen Unterrichtsstunden ein Höhepunkt, von welchem ich hier gerne berichte. Das Klassenzimmer wird in dieser Doppellektion zum lebendigen «Flohmarkt». Die Schülerinnen und Schüler sind am Verkaufen, Feilschen, Argumentieren, Anpreisen, das Französisch ist dabei Mittel zum Zweck. Und vielleicht gehen sie sogar mit einem Schnäppchen nachhause oder freuen sich über einen Zustupf ans Sackgeld.

Text Susanne Zbinden

In der Unité 3 von «C'est ça 7 E» beschäftigen sich die Lernenden mit verschiedenen Flohmärkten in Frankreich, wobei auch Themen wie Recycling und Abfallproblematik aufgegriffen werden. Als krönenden Abschluss dürfen sie einen Klassen-«Flohmarkt» durchführen. Das erste Mal hatte ich dazu Objekte von mir mitgebracht und Spielgeld verwendet. Diesmal fragte ich die Klasse, ob sie lieber richtig verkaufen möchte, also mit eigenen Gegenständen und eigenem Geld, so wie es im Begleitband als Option vorgeschlagen wird. Die Klasse war einstimmig dafür. Die Schülerinnen und Schüler bekamen die Hausaufgabe, fünf Franken in Form von kleineren Münzen sowie zwei bis drei Gegenstände mitzubringen, welche sie verkaufen möchten: Spiele, Sportutensilien, Dekomaterial, Einrichtungsgegenstände etc. Bei der Frage nach Esswaren war ich zurückhaltender und erlaubte ihnen, maximal ein essbares Produkt mitzubringen. Da ich vermutete, dass einige die Aufgabe vergessen könnten, schickte ich kurz vorher einen Reminder und brachte ein paar Wechselmünzen und «Reserve-Ragusas» mit. Damit das Verhandeln auf Französisch gelingen kann, habe ich dem Wortschatzaufbau eine sehr hohe Priorität eingeräumt, mehr dazu in der Online-Version der «Lektion to go». ○



Die Doppellektion zur Mission der Unité 3 verwandelt das Klassenzimmer in einen Flohmarkt.

MEHR MATERIAL ONLINE VERFÜGBAR

Unterlagen zur «Lektion to go» sowie eine Planungshilfe zur Reduzierung der Lernziele von «C'est ça 7 – Grundanforderungen» stehen für Sie bereit.

«Lektion to go»:

→ klett.ch/lehrwerke/cest-ca-7-9



Planungshilfe und Kopiervorlagen:

→ klett.ch/lehrwerke/cest-ca-7-9

> Downloads > Reduzierte Lernziele



DIE AUTORIN

Susanne Zbinden ist Oberstufenlehrerin und lebt mit ihrer Familie in Burgdorf. Sie hat einen Master in Fremdsprachendidaktik und Mehrsprachigkeitsforschung sowie ein CAS als Praxislehrerin. Neben ihrer Tätigkeit im Unterricht arbeitete sie als Autorin an der «Évaluation» des Lehrmittels «Ça bouge» mit. Ihre Leidenschaft gilt dem Sprechen: Mit grosser Freude unterstützt sie ihre Lernenden dabei, Hemmungen abzubauen. Sie motiviert sie – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – zum aktiven Sprechen und ermöglicht ihnen so Erfolgserlebnisse.

Aufbau der «Lektion to go»

Damit nebst Einrichten und Aufräumen fürs effektive Flohmarktspiel genügend Zeit bleibt, empfehle ich, eine Doppellektion zu investieren. Der Schwerpunkt dieser Doppellektion liegt auf dem freien dialogischen Sprechen. Die Lernenden sollen ganz ins Setting «Flohmarkt» eintauchen und dabei möglichst vergessen, dass sie am Französischsprechen sind. Damit die Kommunikation gelingt, ist es hilfreich, zuerst den vorhandenen Wortschatz zu aktivieren. Nebst den sprachlichen Kompetenzen werden in dieser Doppellektion auch soziale Kompetenzen gefördert, wie genaues Zuhören, auf das Gegenüber einzugehen, Kompromisse zu machen. Zudem erleben die Schülerinnen und Schüler, dass «weitergeben statt wegwerfen» sinnvoll sein kann und dass ein Spielzeug nicht immer neu sein muss, damit es Freude macht.

Aktivität	Material	Zeit	Sozialform
Échauffement 1 «Wörter sammeln» Wörter-Sammlung: Zu zweit möglichst viele Begriffe auflisten, welche ein Objekt beschreiben.	• Notizpapier	3'	Partnerarbeit
Échauffement 2 «Argumentieren» Spontaner Markt-Dialog zur Situation «Schwieriger Kunde will Geschenk kaufen». Fehlende Ausdrücke werden fortlaufend an der Wandtafel gesammelt, danach im Plenum aufgegriffen.	• Wandtafel, vorhandene Objekte (Etui, Stifte, iPad, Ordner etc.)	7' + 7' + 5'	Partnerarbeit (Dialog), dann Plenum
Individuelle Vorbereitung Stichworte zu den mitgebrachten Gegenständen notieren. Welche Adjektive passen? Wofür ist der Gegenstand nützlich? Preise anschreiben.	• Zettel, Spicker, mitgebrachte Gegenstände	10'	Einzelarbeit
«Märit» einrichten	• Tische umstellen, evtl. Tischtücher	3'	Klasse
Handel, 1. Runde: Zuerst schauen . . . Rotationsprinzip: Immer eine Kundin oder ein Kunde steht vis-à-vis einer Verkäuferin oder einem Verkäufer. Jene, die verkaufen, preisen ihre Produkte an. Jene, die kaufen, rotieren so oft, bis sie bei jedem Stand vorbeigekommen sind. Danach Rollentausch, sodass die 2. Gruppe ihre Gegenstände vorstellen kann.	• Gegenstände, Geld, Tische	8' + 8'	2 Gruppen
Kleine Pause, nachdem die 1. Gruppe ihre Objekte angepriesen hat			
Handel, 2. Runde: . . . dann kaufen Nun beginnt der effektive Handel: Die Kundinnen und Kunden können bei allen Ständen einkaufen. Danach Rollentausch.		7' + 7'	2 Gruppen
Schlussverkauf/Auktion «Offener Märit», d. h., alle können mit allen einen Deal eingehen, oder es kann auch eine Auktion durchgeführt werden.	• Gegenstände, Geld, Tische	5–10'	Plenum
Reflexion + Aufräumen Die Lernenden schreiben 2–3 Sätze über den «Flohmarkt» in ihr Wörterheft.	• Heft	13'	Einzelarbeit



ZEITREISE

Neue Horizonte für die «Zeitreise»

Die neue «Zeitreise» macht den Geschichtsunterricht digitaler und lebendig. Der erste Band erscheint 2027, die Bände 2 und 3 folgen im Jahresrhythmus.

Text **Susanne Reinshagen**

Damit der Geschichtsunterricht mit der «Zeitreise» auch in Zukunft spannend bleibt, gibt es neben einigem Bewährten auch viel Neues zu entdecken. Wir geben erste Einblicke.

Mit der Geschichte verbinden

Aus der Lernpsychologie ist bekannt, dass Themen mit Bezug zur eigenen Lebenswelt einfacher gelernt werden. Deshalb schlägt die neue «Zeitreise» Brücken zum Alltag der Schülerinnen und Schüler und macht Geschichte vermehrt lebensbezogen und nahbar. Dass die «Zeitreise» neue Wege beschreitet, widerspiegeln bereits die Coverbilder: weg von der Symbolik, hin zu Bildern von prägenden historischen Ereignissen, die heute noch Relevanz haben und die Inhalte aus dem jeweiligen Band aufgreifen. Band 1 zeigt die Helvetia, Band 2 die Elektrifizierung der Eisenbahn und Band 3 ein Wahllokal in Zürich kurz nach der Einführung des Frauenstimmrechts.

Themenbuch neu fokussiert

Die bewährten Auftakt-, Rückblick- und Methodenseiten des Themenbuchs bleiben bestehen, werden aber inhaltlich und gestalterisch überarbeitet. Die doppelseitigen Themenseiten sind klar strukturiert und das Layout ist noch übersichtlicher. Die Inhalte werden mit neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnissen ergänzt und teilweise neu gruppiert. Die Bilder erhalten mehr Raum und die Texte sind für die Lernenden verständlicher formuliert. Pro Doppelseite gibt es drei Aufgaben, weitere Aufgaben befinden sich im digitalen Raum.

Quickstart mit dem Journal

Eine Neuentwicklung ist das Journal. Es ist das persönliche Heft der Lernenden, umfasst 24 Seiten und begleitet sie durch das ganze Jahr. Hier können sie auf Lernspur-Seiten das Gelernte in wenigen Sätzen zusammenfassen und so einen roten Faden durch die Themeneinheit spinnen. Für die Lehrperson

bietet das Journal einen Schnellstart in ein neues Thema. Speziell aufbereitete Fragen und Bilder holen das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ab und stimmen sie auf das Thema ein. Und nicht zuletzt ist das Journal mit dem eingedruckten Nutzer-Schlüssel die Eintrittskarte für den digitalen Raum.

Der Sprung ins Digitale

Für das Geschichtslehrwerk brechen neue Zeiten an. Zu den Printlehrwerksteilen gesellt sich ein digitaler Raum für den hybriden Unterricht. Er macht die «Zeitreise» zu einem modernen und interaktiven Lehrmittel und bietet vielerlei Möglichkeiten, Geschichte zugänglicher und spannender zu gestalten. Das Layout des digitalen Raums ist einfach und intuitiv. Alle gedruckten Lehrwerksseiten sind dort seitengenau abgebildet und die Lehrperson kann sie über den Präsentationsmodus an die Wand beamten. Auf einen Blick ist ersichtlich, welche ergänzenden Materialien zu einer Doppel-

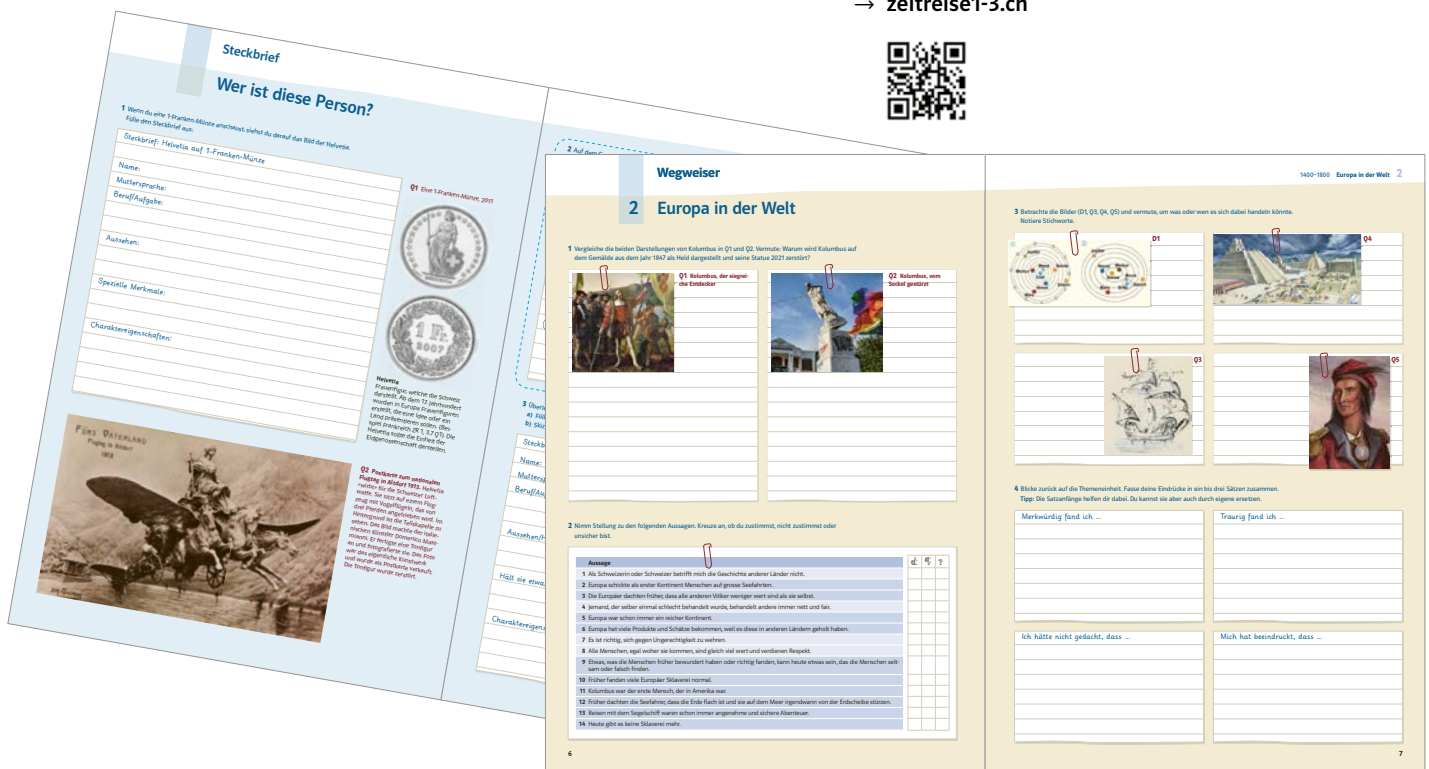
Die Coverbilder der «Zeitreise» stehen für das neue Konzept des Lehrwerks: Geschichte erlebbar und lebensnah gestalten.

seite gehören. Die Lernenden finden zahlreiche Quellentexte, zum Teil auch in vereinfachter Version, die sie dank Notiz- und Markierfunktion einfach bearbeiten können. Zusätzliches Bildmaterial, das vergrössert und untersucht werden kann, sowie Videos und Animationen verleihen dem Geschichtsunterricht zusätzlichen Reiz. Die drei Aufgaben aus dem Themenbuch werden mit weiteren, oft interaktiven Aufgaben ergänzt. Den Lehrpersonen stehen im digitalen Raum die Kommentare zu den Printprodukten seitengenau zur Verfügung. Weitere Materialien, wie die Arbeitsblätter für die integrative Förderung (IF) und Planungshilfen, sind ebenfalls digital vorhanden.

Zwei Packages im Angebot

Das Themenbuch ist auch bei der neuen «Zeitreise» Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts und ist wie bisher als Mehrwegmaterial erhältlich. Neu wird das Themenbuch durch ein Package für Schülerinnen und Schüler sowie ein Package für Lehrpersonen ergänzt. Das Package für die Lernenden umfasst das Journal und eine Jahreslizenz für den Zugang zu allen digitalen Inhalten. Die Lehrpersonen erhalten mit ihrem Package ebenfalls eine Jahreslizenz für den digitalen Raum, mit allen für sie bereitgestellten Inhalten, inklusive des Präsentationsmodus für das Themenbuch. ○

→ [zeitreise1-3.ch](#)



Das Journal ist eine Neuentwicklung der «Zeitreise». Hier ein erster Entwurf der Journal-Seiten, an denen noch fleissig weitergearbeitet wird. Es bietet den Lehrpersonen mit speziell aufbereiteten Inhalten und Fragen einen Schnellstart in die Lektion. Die Schülerinnen und Schüler halten ihr Wissen in wenigen Sätzen im Journal fest.

WERKSTATTBLICK UND VIDEO ZUR «ZEITREISE»

Es gibt noch viel über die neue «Zeitreise» zu sagen.

Im Werkstattblick und im Video kommt das «Zeitreise»-Team zu Wort.

Webinar Werkstattblick vom 20. Januar 2026
mit Karin Fuchs, fachdidaktische Leitung,
und Dorothee Zürcher, Autorin:
→ klett.ch/veranstaltungen

Video mit Karin Fuchs:

→ youtube.com/@klettundbalmverlag/
playlists > RZG
(Räume, Zeiten, Gesellschaften)

VORABMATERIAL BESTELLEN UND AUSPROBIEREN

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie möchten Ende Januar 2026 einen Blick in die neue «Zeitreise» werfen?

In unserem Webshop können Sie das Vorabmaterial schon jetzt bestellen.

→ klett.ch > Sucheingabe «Vorabmaterial Zeitreise»



NEW WORLD 1+2

BNE ist überall

Mit der Neuauflage zeigt sich «New World» auch inhaltlich up to date. Bildung für Nachhaltige Entwicklung läuft jetzt einfach mit.

Text Theresia Schneider

Die Welt ist digitaler, vernetzter und komplexer geworden. Das berücksichtigt die Neuauflage des Lehrwerks für Englisch als zweite Fremdsprache: Sie verbindet Print und digital perfekt, bietet mehr Differenzierung und präsentiert sich nicht nur optisch aufgefrischt, sondern auch inhaltlich zeitgemäss. Einige Units wurden komplett neu erstellt, andere aktualisiert und umstrukturiert, teilweise mit angepasstem Fokus. Neben anderem ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) eingeflossen.

Fächerübergreifend im Lehrplan verankert

Band 1 für die 5. Klasse ist seit diesem Schuljahr im Einsatz. Die Unit «Food to the test» aus der früheren Ausgabe heisst nun «Food and waste». Die Kinder beschäftigen sich wie gehabt mit Geschmacksrichtungen von Lebens-

mitteln und neu darüber hinaus mit dem Abfall, der rund um Produktion und Verzehr anfällt.

Auch Band 2 für die 6. Klasse kombiniert Fremdsprache und Nachhaltigkeit. Die Unit zur Schokolade etwa macht unter anderem fairen Handel und Kinderarbeit zum Thema. Und in der Tourismus-Unit, mit der es jetzt in die kanadischen Rocky Mountains statt in die Schweizer Alpen geht, wird über die Umweltbelastung durch Reisen nachgedacht.

In der Unit «Trends and fashion» sind ebenfalls BNE-Aspekte eingebaut. Autorin dieser Unit ist Evelyn Ruf. Sie unterrichtet an der Schule Friesenberg in Zürich und ist begeistert von BNE. «Ich würde sogar ein eigenes Fach dafür begrüssen», sagt die Primarlehrerin. Dem im Lehrplan 21 gewählten Weg mit der Verankerung im Fachunterricht kann sie aber auch viel abgewinnen.

Our fashion consumption

Es war für Evelyn Ruf eine reizvolle Herausforderung, als Autorin eine Unit auf BNE hin zu bearbeiten. Wie der rechts abgebildete Einblick in «Trends and fashion» zeigt, reflektieren die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler nun auch ihr Konsumverhalten in Bezug auf Mode. Zudem thematisiert die Unit Schuluniformen und beleuchtet sie unter neuen Gesichtspunkten. «Bei der Diskussion des Für und Wider kommt man hier erneut auf BNE-Themen – ganz selbstverständlich, wie oft.»

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit sei sehr unterschiedlich ausgeprägt bei den Elf- bis Zwölfjährigen, die sie in ihren heterogenen Klassen unterrichtet, so Evelyn Ruf. «Es entsteht deshalb immer ein lebhafter Austausch.» Die Schülerinnen und Schüler würden mit anderen Ansichten und Realitäten konfrontiert. «Das hilft ihnen beim Zurechtfinden in unserer sich schnell verändernden Welt. Es ist mir wichtig, der nächsten Generation neben Wissen zu Nachhaltigkeit auch Kompetenzen zu vermitteln. Beides ermöglicht ihnen, eine eigene verantwortungsvolle Haltung zu entwickeln und zu erfahren, dass sie einen positiven Unterschied machen können.»

«Es entsteht ein lebhafter Austausch.»

Evelyn Ruf, Primarlehrerin und Co-Autorin von «New World 2», über BNE im Fachunterricht



Neuer Blick auf Lehrmittel

Um BNE erfolgreich zu integrieren, braucht es entsprechende Lehrmittel. «Selbst an einem mitzuarbeiten, hat eindeutig meinen pädagogischen Horizont erweitert», stellt Evelyn Ruf fest. «Ich hätte allerdings nie gedacht, wie aufwändig das ist, was es alles zu beachten gilt und wie rasch Inhalte altern können. Mit dieser Erfahrung schaue ich Lehrmittel nochmals ganz anders an.» Etwa «Young World», mit dem sie aktuell Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet. Für dieses Lehrwerk ist ebenfalls eine Neuauflage geplant – siehe die Seiten 20/21 in diesem «Rundgang». ○

Der neue Band 2 von «New World» mit Evelyn Ruf als Co-Autorin erscheint im Frühjahr 2026. Die Basic Facts zum zyklusübergreifenden Lehrwerk liefert Ihnen der Kasten auf Seite 29. Mehr Infos zu den Bänden für den 2. Zyklus finden Sie im Internet:

→ klett.ch/lehrwerke > New World 1 und 2
> Neue Ausgabe



LEHRPLAN 21: BNE IN SIEBEN THEMEN

Das Konzept Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) basiert auf den Sustainable Development Goals (SDGs). Diese gehören zur globalen Agenda 2030 der UN. Das Ziel: eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen, um künftig die Grundbedürfnisse aller Menschen zu befriedigen. BNE ist in den Lehrplan 21 integriert. Sie soll über die Kompetenzen der Fachbereichs- und Modullehrpläne sowie die überfachlichen Kompetenzen erreicht werden – mit diesen sieben verankerten Themen:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

BNE ist also eigentlich überall. Der Klett und Balmer Verlag vermittelt sie in seinen Lehrmitteln auf vielfältige Art und durch verschiedene Zugänge.

Unit 2 – Trends and fashion

3 Our fashion consumption

- A What do we do with our clothes when they no longer fit? Look at the pictures and discuss in class.
B Complete the table and write down two items in each column. Compare your list with a partner.

reuse	second-hand	recycle
I reuse ...	I buy ... second-hand	I recycle ...
_____	_____	_____
_____	_____	_____

- 18–19 C Listen to the dialogue. What are Lucy and Jack talking about? Tick the correct answer.
☐ ... about Lucy's favourite outfit. ☐ ... about their fashion consumption. ☐ ... about jeans.

- 18–19 D Listen to the audio again and match.

I try to wear ...	clothes made from recycled materials.
I reuse some clothes ...	something called «sustainable fashion».
My mum told me about ...	such as trousers and jumpers.
There are some shops that sell	something for a long time.

- E Highlight **some** and **something** in D. What do they mean? Discuss in class.

- F Read the sentences below. Write the German translation on the line. Then, fill in the box.

I wear **something** for a long time.

Some clothes can be reused.

_____ meint etwas und kann ein Nomen ersetzen.
_____ meint einige und gibt an, dass es von einer Sache mehrere Stücke gibt.

- 11 G Some or something? Fill in the gaps.

- 12 H Learn about the water consumption of different objects.

Audio 18–19, Interactive exercises 12–18

4 Fashion at school

- A Look at the four pictures in C. Can you see the four red football shirts? Count all other items below and write the correct number in each circle.

- 4 red football shirts striped ties long trousers light blue bags
 dotted skirts black shoes white shirts blue jumpers

- B Read the sentences about the outfits and tick the correct answer.

- C Look at the comments from Lyn, the influencer. What clothing item is she talking about? Find it in the picture and fill the gap.

1. The girl in school uniform is wearing

- ☐ white trainers
☐ red sandals
☐ black shoes



Lyn: I really like her black _____. It looks stylish. Especially with the dark shoes.

2. The three girls are wearing

- ☐ a red skirt
☐ a blue jumper
☐ brown trousers



Lyn: What a great combination of white and blue! They all wear the same blue _____. It looks stylish in combination with the white shirt!

3. The four children are wearing

- ☐ ties
☐ hats
☐ jeans



Lyn: I like how they all wear a _____ around their neck. It looks good in combination with the white shirts.

4. The football team is wearing

- ☐ jeans
☐ a dress
☐ a red football shirt



Lyn: What a bright red _____! It looks good on the football team.

- 3 D Read about school uniforms and write down your opinion.

- 14 E Draw and describe your dream school uniform.

Schreiben: Inhalt formulieren

Nächster Halt: Toronto

Die Arbeiten am neuen Band 4 von «New World»
für die 8. Klasse laufen auf Hochtouren.
Hier erhalten Sie Einblick in eine Unit.

Text Theresia Schneider

1 Diversity Our Strength




A Highlight the words that match the pictures. Look up words you don't understand.
village tram traffic North America farm urban tower city skyline
market Asia forest skyscrapers lively culture colourful nature people
diverse metropolis country public transport traffic busy town land
mass tracks concrete buildings lake railways green area empty crowded

B In pairs, describe what you see in the pictures.
Helpful vocabulary: In the first/second/third picture there is ... / there are ...
I can see ... This picture shows ...

C 1 In pairs, listen to the podcast advertisement about the city of Toronto and discuss what you understand in German.

D 1 Listen again and answer the questions about Toronto.

1 On which lake is Toronto located?

☐ Lake Claire
☐ Lake Ontario
☐ Lake Superior

4 Which adjective best describes Toronto?

☐ diverse
☐ boring
☐ busy

2 In which neighbourhood can you do a food tour?

☐ Chinatown
☐ Little Tibet
☐ The Beach

5 What is the city's motto?

☐ Diversity
☐ Languages Are Great!
☐ Diversity Our Strength

3 What is the name of the festival that celebrates Caribbean culture in Toronto?

☐ Diwali Festival
☐ Caribana Festival
☐ Hanami Festival

KULTUREN IM FOKUS
Toronto
Toronto ist eine Stadt in Kanada. Sie gehört zur Provinz Ontario und hat über 8,1 Millionen Einwohner. Der Name der Stadt stammt aus einer Sprache des indigenen Volkes, der «Mohawik», und bedeutet «der Ort im Wasser, wo die Bäume stehen».

58 E Unit 9 Toronto: Multicultural city

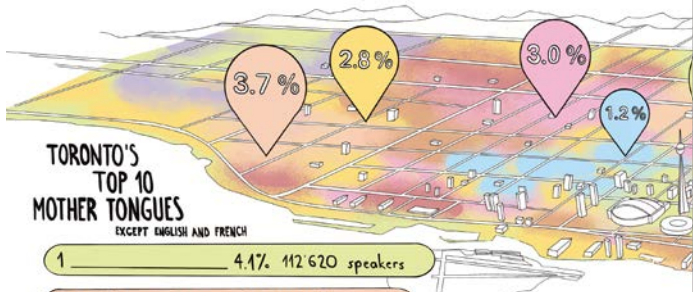
2 Languages of Toronto

A 2 Listen to different languages. They are all spoken in Toronto. Write down the languages as you hear them.
Use: Arabic Dutch Spanish Russian German Mandarin Tagalog
Tamil Swedish Portuguese Turkish Polish Italian French
Croatian Farsi

1 _____ 3 _____ 5 _____
2 _____ 4 _____ 6 _____

B 2 Listen again. In pairs, compare the languages in 2A and discuss in what other countries these languages are spoken.

C In pairs, look at the map of Toronto and guess why it is called a 'language quilt'.



TORONTO'S TOP 10 MOTHER TONGUES
EXCEPT ENGLISH AND FRENCH

Rank	Language	Percentage	Speakers
1	English	4.1%	112 620 speakers
2	Cantonese	3.7%	103 530 speakers
3	Spanish	3.0%	82 485 speakers
4	Portuguese	2.8%	78 575 speakers
5	Tamil	1.9%	50 360 speakers
6	Italian	1.2%	34 000 speakers
7	Farsi	1.2%	34 000 speakers

60 E Unit 9 Toronto: Multicultural city

Die Schülerinnen und Schüler lernen in Band 4 von «New World» das diverse und vielsprachige Toronto kennen. Auf den ersten zwei Doppelseiten der Unit im Coursebook wiederholen, vertiefen und erweitern sie unter anderem den Grossstadt-Wortschatz aus der NYC-Unit in Band 3.

Den meisten Achtklässlerinnen und Achtklässlern ist Toronto unbekannt, berichten Lehrpersonen, welche die Neuausgabe von «New World» beurteilt und getestet haben. Und so passt es, dass Unit 9 in die kanadische Metropole führt. Deren Diversität wird in verschiedenen Zusammenhängen thematisiert, unter anderem anhand der Vielsprachigkeit der unterschiedlichen Stadtteile sowie der Feste und Traditionen. Die Schülerinnen und Schüler lesen ein Porträt des Violinisten Moshe Hammer, der Kindern aus einkommensschwachen Familien gratis das Musizieren beibringt. In der Mission bilden Porträts der Englischlernenden dann einen individuellen *community quilt*.

Kontinuierliche Entwicklung der Kompetenzen

Schon in «New World 3» lernen die Schülerinnen und Schüler eine aussereuropäische Metropole aus dem angelsächsischen Raum kennen, und zwar New York City. Das Vokabular davon können sie nun erneut anwenden und ausbauen.

Die Toronto-Unit bietet noch mehr Beispiele, wie das zyklische Lernen in diesem Lehrwerk funktioniert – dass Inhalte also immer wieder repetiert, vertieft und erweitert werden. Im Fokus steht dabei das kommuni-

kative Gelingen im Sinne von Task-based Learning. In der erwähnten Mission etwa wird ein Interview geführt, aus dem die Schülerinnen und Schüler ein Porträt entwickeln – ein Genre, an das sie bereits in Unit 7 mit einem *music interview* herangeführt wurden.

Und nachdem in der 7. Klasse mit *healthy habits* das Medium Film einen Auftritt hatte, taucht es in der 8. Klasse abermals auf: Die Schülerinnen und Schüler wiederholen, vertiefen und erweitern die ein Jahr zuvor eingeführte Lernstrategie «Hören» im Zusammenhang mit dem Film zu Toronto.

Bei der Grammatik schliesslich sagen die *modal verbs* «hi again», ebenfalls alte Bekannte aus Band 3. Das können Sie auf den Seiten 30/31 dieses «Rundgangs» sehen, wo Spezialseiten in der G-Version und der E-Version abgebildet sind. Sie zeigen, wie gut durchdacht im neuen «New World» nicht nur das zyklische Lernen, sondern auch die Differenzierungsvielfalt ist. ○

BASIC FACTS ZU «NEW WORLD 1-5»

Die ersten neuen Bände des stufen-
übergreifenden Lehrwerks für Englisch
als zweite Fremdsprache sind im Einsatz:
Band 1 in der 5. Klasse und Band 3
in der 7. Klasse. 2026 folgen die Bände
für die 6. und 8. Klasse, 2027 schliesst
der Band für die 9. Klasse die Neuausgabe
ab.

Es ist eine innovative hybride Lernumgebung, die Sie und Ihre Klassen erwartet. Der digitale Raum hat ein übersichtliches Layout und eine nutzungsfreundliche Navigation. Er kombiniert Print und digital optimal. Sie erhalten einen niveauübergreifenden Zugang zu allen Inhalten der jeweiligen Zyklen, für den 3. Zyklus auch auf Inhalte aus dem 2. Zyklus: Audios, Videoclips, Worksheets. Zudem gibt es direkte Verknüpfungen zu Lerntools wie dem Voca-Trainer, dem Arbeitsblattgenerator und den Interactive Exercises.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website, samt Budgetierungshilfen und Aufzeichnungen von Webinaren. Bei Fragen ist Produktmanagerin Isabelle Lemaître für Sie da: **isabelle.lemaître@klett.ch**. Sie stattet Sie auch gern mit einer kostenlosen Testlizenz aus.

→ klett.ch/the-new-new-world



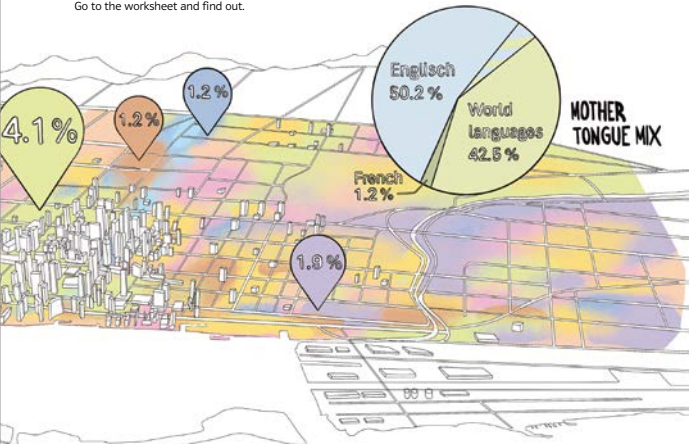
D  **3** Listen to a radio quiz about the language situation in Toronto. Fill in the gaps with the correct numbers in the map.

E  **3** Listen again. In pairs, compare your answers.

F Ask each other your own questions about the language map of Toronto.
Use: How many people speak ...? / Which language is spoken in the red/green/blue/... area? / What percentage of people speak ...?

G In pairs, think about the words 'native language' and 'mother tongue'. What do they mean? Give examples.

H  **9.1** What about your languages and the languages in your class? Go to the worksheet and find out.



The map shows various regions of Toronto with the following language percentages indicated by callouts:

- 4.1% (Yellow callout)
- 1.2% (Orange callout)
- 1.2% (Blue callout)
- 1.9% (Purple callout)
- 1.2% (French, near the airport)

A large pie chart titled "MOTHER TONGUE MIX" shows the following data:

- English: 50.2%
- World languages: 42.6%

Below the map, there are three colored boxes with additional language statistics:

- 995 speakers (Pink box)
- 9 Urdu 1.2% 34 460 speakers (Blue box)
- 10 Russian 1.2% 33 770 speakers (Blue box)

Festigen und vertiefen

Lernschwächere und Lernstärkere individuell fördern und fordern: Das ist eines der Hauptziele der Neuausgabe von «New World». Dazu tragen auch die Spezialseiten bei.

Text Theresia Schneider

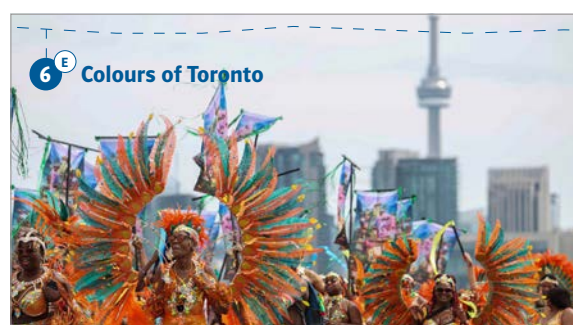
In den letzten «Rundgang»-Ausgaben haben wir verdeutlicht, wie umfassend das neue «New World» differenziert und die Arbeit in heterogenen Klassen unterstützt. Nun stellen wir die Spezialseiten genauer vor. Sie sind ein Novum und dienen dem Festigen und Vertiefen des Stoffs einer Unit. Dabei unterscheiden sich die Seiten in der G-Version (Grundanforderungen) und der E-Version (erweiterte Anforderungen) deutlich. Band 3 bietet pro Unit eine, Band 4 zwei und Band 5 drei Spezial-Doppelseiten an.

Hier sehen Sie jeweils beide Versionen von Spezialseiten aus der Toronto-Unit, in die Sie bereits auf den Seiten 28/29 dieses «Rundgangs» Einblicke erhalten. Dort gibt es zudem die Basic Facts zur Neuausgabe des stufenübergreifenden Lehrwerks für Englisch als zweite Fremdsprache. Mehr Infos zu den Bänden für den 3. Zyklus finden Sie im Internet:

→ klett.ch/lehrwerke > New World 3–5
> Neue Ausgabe



Die G-Version enthält einen zusätzlichen Bild-Input zum Lesetext, der Text selbst ist in Portionen aufgeteilt. Zur Differenzierung innerhalb des Niveaus kennzeichnet der weisse Punkt zwei Aufgaben in der E-Version als vorentlastend.



6 Colours of Toronto

A In pairs, discuss what a festival is.

B In class, collect information about festivals celebrated in your school, neighborhoods or families. Say what is celebrated and what the main attractions and events are.

festival	date	What is celebrated?	main attractions

C Read the text about Toronto's traditions and festivals. Highlight the different festivals and celebrations.

Colours of Toronto – traditions and festivals

Toronto is a city that loves to celebrate. Many festivals and national holidays happen in Toronto, making it a lively and exciting place. A festival well-loved by visitors is the Toronto Outdoor Art Fair. The main celebrations take place in Nathan Phillips Square: during the festival, lots of colorful tents are set up. Local craftsmen show their artwork: paintings, sculptures, textiles and more. The festival, usually held in July, is a large street party that lasts for three days. One of the most remarkable events in Toronto's cultural life is the Caribana Festival. The festival typically begins in late July and lasts for five days. During this celebration, people parade through the city streets wearing elaborate costumes and carrying large floats.

D Read the text again and answer the questions.

1 What are the five festivals and celebrations?

2 What happens at the Toronto Outdoor Art Fair?

3 When is the Caribana Festival?

4 How do people celebrate the festivals and traditions in October?

E Do you know trick-or-treating, and have you done it yourself? Discuss in pairs.

F Would you like to visit one of the festivals in Toronto? Choose one of the festivals in 6C or 6D and write at least three sentences to describe it.

groups, discuss which of the festivals you would like to visit and why. Write at least three sentences to describe it. Present your poster in class. Try to convince your classmates to visit the festival.

6 Colours of Toronto

A In pairs, discuss what a festival is.

B In class, collect information about festivals celebrated in your school, neighborhoods or families. Say what is celebrated and what the main attractions and events are.

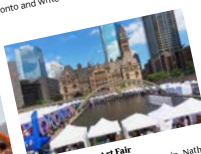
festival	date	What is celebrated?	main attractions

C Read the texts about different festivals in Toronto and write their names under the correct pictures.



Caribana

This festival usually begins in late July and lasts for five days. This festival celebrates Caribbean culture. During this celebration, Toronto transforms into a Caribbean island with carnival parades, shows and colourful costumes.



Toronto Outdoor Art Fair

The main celebrations take place in Nathan Phillips Square. During the festival, lots of colourful tents are set up. Local craftsmen show their artwork: paintings, sculptures, textiles and more. The festival usually takes place in July. It's a large street party that lasts for three days.



Screamers horror park / Halloween

Another special celebration is Halloween. This Halloween-themed indoor amusement park with haunted walks is a great place for fans of horror. In mid-October, Toronto hosts various spooky entertainment events. On 31 October, people celebrate Halloween. They often go trick-or-treating in costumes.



Thanksgiving

Another special celebration is Thanksgiving. Originally a time to give thanks for a big harvest. In Canada, Thanksgiving is celebrated on the second Monday of October. Friends and families gather for a great dinner, often with a big turkey, cranberries and pumpkin pie. On this day, people share what they are thankful for in their lives.

D Read the text again and answer the questions.

1 What happens at the Toronto Outdoor Art Fair?

2 When is the Caribana Festival? What is it about?

3 How do people celebrate the festivals and traditions in October?

E Do you know trick-or-treating, and have you done it yourself? Discuss in pairs.

F Choose one of the festivals in 6C or find another festival. Write at least three sentences to describe it.

Helpful vocabulary: My festival begins in/at/on ... (date). It takes place in/at/on ... (place). It lasts for ... (duration). It is about ... / It celebrates ... People normally perform/wear/show/celebrate ... It is a great event for everyone who ...

G In groups, discuss which of the festivals you want to present in class and make a poster to promote it. Include the date, location, main attractions and why people should visit it.

Helpful vocabulary: I think we should visit ... because ... I agree/disagree because ... This festival is lively/vibrant/joyful/festive/authentic/inclusive/thrilling/interesting ... you can sing/dance/eat/buy/walk through/look at ...

H Present your poster in class. Try to convince your classmates to visit the festival.

Bei der Pluralbildung verzichtet die G-Version im Gegensatz zur E-Version auf die Ausnahmen, stattdessen sind die unregelmässigen Formen genannt.

7 G Potato, tomatoes

In pairs, say what you know about English plurals.

GRAMMATIK
Pluralbildung
Für die regelmässige Pluralbildung wird im Englischen ein *-s* angehängt. Nach gewissen Lauten wie beispielsweise *Zischlauten* wird *-es* angehängt.

REMEMBER
countable and uncountable nouns from New World 3 Unit 2.

B Complete the rules and add the plural of the nouns in the table.

Plural nouns		Singular	Plural
Rule	Add <i>-s</i>	holiday, book, eye	
	After a consonant and a <i>-y</i> , remove <i>-y</i> and add <i>-ies</i>	party, baby, city	
	After an <i>-s</i> , <i>-sh</i> , <i>-ss</i> , <i>-ch</i> , <i>-x</i> , or <i>-z</i> , add <i>-es</i>	dress, lunch, dish	
	With some nouns, double the consonant.	bus	
	After an <i>-o</i> , add <i>-es</i>	potato, tomato	
Irregular forms			
	life - lives, wife - wives		
	tooth - teeth, foot - feet		
	child - children, mouse - mice		
	sheep - sheep, information - information, advice - advice, hair - hair		

C In groups of 4-5, each take a piece of paper and play the game 'City-Country-River'.

Letter	animals	clothes	Food / drinks	Things or plants	points
Example:	panthers	pants	potatoes	pens	

Rules:
One of you says the alphabet in her/his head, another says stop - that's the letter you use for the game.
Everyone tries to write down matching plurals that start with this letter.
One round is over when the first player finishes a row or after one minute.
Do another round with another letter of the alphabet.

Score:
For every correct answer, you get 10 points.
If two players get the same answer, you each get 5 points.
If the answer is not accepted (for example if the animal does not exist), you get 0 points.
The player with the most points at the end of the game is the winner.

70 Unit 9 Toronto: Multicultural city

7 E Potato, tomatoes

In pairs, say what you know about English plurals.

GRAMMATIK
Pluralbildung
Für die regelmässige Pluralbildung wird im Englischen ein *-s* angehängt. Nach gewissen Lauten wie beispielsweise *Zischlauten* wird *-es* angehängt.

REMEMBER
countable and uncountable nouns from New World 3 Unit 2.

B Complete the rules and add the plural of the nouns in the table.

Plural nouns		Singular	Plural
Rule	Add <i>-s</i>	holiday, book, eye	
	After a consonant and a <i>-y</i> , remove <i>-y</i> and add <i>-ies</i>	party, baby, city	
	After an <i>-s</i> , <i>-sh</i> , <i>-ss</i> , <i>-ch</i> , <i>-x</i> , or <i>-z</i> , add <i>-es</i>	dress, lunch, dish	
	With some nouns, double the consonant.	bus	
	After an <i>-o</i> , add <i>-es</i>	potato, tomato	
Exceptions			
	With some nouns ending in <i>-fe</i> , change <i>-f</i> to <i>-v</i> and add an <i>-s</i> .	life, wife	
	With some nouns, double <i>o</i> becomes double <i>e</i> .	tooth, foot	
Other irregular forms:			
	child - children, mouse - mice, sheep - sheep		
Some nouns don't have a plural form:			
	information, advice, homework, furniture, hair		

C For each rule, find two more words and add them to the table.

Unit 9 Toronto: Multicultural city

In der E-Version vertiefen die Schülerinnen und Schüler hier den Grammatikstoff beziehungsweise suchen eigene Beispiele – zu den regulären Formen wie auch für einige der Ausnahmen.

In der G-Version setzen sich die Schülerinnen und Schüler vor allem mit den regulären Formen auseinander, die Ausnahmen werden ihnen mitgegeben. Dann festigen sie mit dem Spiel *City – Country – River* alle Formen.

In der G-Version unterstützen zusätzliche Redemittel. Innerhalb der Klasse gibt es eine Aufgabe, die als weiterführend gekennzeichnet ist (ausgefüllter Punkt).

Handbuch

Detaillierte Hinweise G/E

Hinweise und Differenzierung E

Vocabulary

E-Version
Anforderungen reduzieren

1A
Die LP gibt den SuS spezifische Wörter vor, die sie suchen müssen.

1B
Im Plenum besprechen.

1F
• Audio mehrmals abspielen.
• Die LP gibt den SuS verschiedene Antwortmöglichkeiten vor, aus denen sie die richtige auswählen können.

1G
• Als Unterstützung kann die LP einige Interessensgebiete und Fächer an die Wordtafel

1 First day at school (8-9)

Seiten 8-9

Audio-Tracks +

Audio-Skripte +

Worksheets +

Lösungen +

Portfolio +

Der digitale Raum liefert Ihnen sämtliche Informationen zum Differenzieren in «New World 3-5», hier in Unit 1 der 7. Klasse. Unter anderem finden sich zusätzliche Ideen zum Vorentlasten und Weiterführen in der G-Version und in der E-Version.

GRÜEZI – GUTEN TAG

Durchgehend von A1 bis B1!

«Grüezi – guten Tag» unterstützt Deutschlernende optimal bei ihrer gesellschaftlichen und beruflichen Integration in der Schweiz. Das neue Lehrwerk führt bis zum Niveau B1.

Text Theresia Schneider

Jetzt sind die ersten Bände von «Grüezi – guten Tag» im Einsatz. Wie sein Vorgänger «Deutsch in der Schweiz» hat das neue DaZ-Lehrwerk einen engen Bezug zum hiesigen privaten und öffentlichen Raum sowie zur Arbeitswelt. Es begleitet die Lernenden verlässlich auf ihrem Weg zur Integration in der Deutschschweiz: von den ersten sprachlichen Schritten im Alltag über den Umgang mit Gesundheitsfachpersonen bis hin zur sicheren Bewältigung beruflicher und behördlicher Situationen. Interaktive Übungen und Audios unterstützen diesen Prozess. Die Inhalte wurden komplett neu erstellt.

Mit *fide*-Handlungsfeldern

Ganz druckfrisch liegt das Kurs- und Übungsbuch A2.1 vor. Die rechts oben abgebildete Doppelseite zeigt, wie das Lehrwerk die *fide*-Handlungsfelder einbezieht. Im Fokus stehen Redemittel und Kompetenzvermittlung

für Alltag und Arbeitswelt. Dabei erfahren die Teilnehmenden auch viel über das Land sowie einheimische Gepflogenheiten. Neben der Schriftsprache berücksichtigt «Grüezi – guten Tag» die schweizerische Mundart. Ausserdem: Biografie, schulischer Hintergrund und eigene Erfahrungen der Lernenden werden aufgegriffen. So lernen sie nachhaltig Deutsch.

A1 bis B1 aus einem Guss

Das Kurs- und Übungsbuch A2.2 sowie der Begleitband A2 erscheinen Anfang 2026. Das Lehrwerk wird auf das Niveau B1 erweitert: mehr dazu im Kasten rechts unten. Die Progression steigt sukzessive an bei «Grüezi – guten Tag». Im Fokus stehen wichtige Sprachhandlungen. Es werden verschiedenste Sprachaktivitäten sowie -strategien trainiert – neben dem Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören auch Interaktion und Mediation. Die Grammatik ordnet sich stets den Themen unter, ist jedoch mit viel Übungsmaterial präsent. Für die Kursleitenden gibt es jeweils einen Begleitband und eine digitale Ausgabe des Kurs- und Übungsbuches (DAK).

Wir halten Sie via Lehrwerkswebsite auf dem Laufenden. Unter anderem finden sich dort Videos. Produktmanagerin Isabelle Lemaitre stattet Sie bei Interesse gern mit einer Testlizenz der DAK A1 aus und steht bei Fragen zu «Grüezi – guten Tag» zur Verfügung: isabelle.lemaitre@klett.ch ○

→ gruezi-gutentag.ch



→ Videos auf Youtube



Druckfrisch: das Kurs- und Übungsbuch A2.1. Band A2.2 folgt Anfang 2026, zusammen mit dem Begleitband A2.

56
Am neuen Ort 3

57
Audio 6
Arbeitsblätter 7, 8

6 Wir sind noch nicht ganz fertig.

a) Sonya und Mark haben schon viel eingerichtet, aber noch nicht alles ist am richtigen Platz. Wo stehen die Dinge jetzt? Verbinden Sie und schreiben Sie die Sätze.









1. Die Milch

2. Der Staubsauger

3. Die Gitarre

4. Die Kissen

5. Die Kerze

6. Die Tassen

liegt

liegen

steht

steht

stehen

steht

auf dem Sofa.

auf den Tellern.

zwischen den Pflanzen.

auf dem Boden.

neben dem Kühlschrank.

im Kleiderschrank.

b) Wohin stellen, legen oder hängen Sie die Dinge und Möbel? Sprechen Sie zu zweit.

7, 8

Die Milch steht noch neben dem Kühlschrank.

Oh, Entschuldigung, das habe ich nicht gesehen. Ich stelle sie gleich in den Kühlschrank.

Danke, oder vielleicht stellst du sie in den Keller.

Wechselpräpositionen und Positionsverben

Wo steht/liegt/hängt ...?

in, auf, an, über, unter, vor, hinter, neben, zwischen + **Dativ**

Nominativ	Dativ (Präposition + Dativ)
der Boden	Der Teppich liegt auf dem Boden.
die Wand	Die Bilder hängen an der Wand.
das Regal	Die Bücher stehen im Regal.
die Teller	Die Tassen liegen auf den Tellern.

Erste Kontakte im Haus

1 Der Waschplan

Sonya studiert den Waschplan. Es ist Donnerstagabend und sie muss unbedingt noch diese Woche waschen, drei volle Maschinen. Was ist das Problem? Schauen Sie auf den Plan und sprechen Sie.

Waschplan Römerstrasse 79 b

Waschzeit: 7.00–21.00 Uhr, Mittagsruhe 12.00–13.00 Uhr

	Mo, 18.3.	Di, 19.3.	Mi, 20.3.	Do, 21.3.	Fr, 22.3.	Sa, 23.3.
7.00–12.00 Uhr		Spycher	Park	Nipkow	Schönenberger	Rey
13.00–18.00 Uhr	Hernandez		Park	Nipkow	Kubli	Hernandez
18.00–21.00 Uhr	Hernandez			Rey	Kubli	Hernandez

2 Können wir die Waschzeiten tauschen?

6

a) Sonya will schon wieder in die Wohnung zurückgehen, als Herr Rey in die Waschküche kommt. Was ist die Lösung für Sonyas Waschplanproblem? Hören Sie.

b) Was sagen Sonya und Herr Rey? Ordnen Sie zu und hören Sie zur Kontrolle nochmals.

Müssen Sie heute noch waschen? | Entschuldigen Sie, sind Sie vielleicht Herr Rey? | Können wir vielleicht die Waschzeiten tauschen? | Übrigens, ich bin Sonya Hymez. | Herr Rey, ich danke Ihnen noch einmal vielmals. | Ich schlafe wahrscheinlich bis 11 Uhr und bis dann können Sie waschen.



1. _____

Ja, das bin ich, warum meinen Sie?

2. _____

Nein, nein, das geht schon.

3. _____

Möchten Sie am Samstag bis 11 Uhr waschen?

4. _____

Oh, das ist wirklich sehr nett von Ihnen.

5. _____

Freut mich, ich bin Guillaume Rey.

6. _____

Aber das ist doch gern geschehen.

4 Alles klar?

Stellen, legen oder hängen Sie Dinge oder Möbel im Kursraum an andere Orte. Sprechen Sie zu zweit oder zu dritt. Fragen Sie: «Wohin ...?» und «Wo ...?».

Praxisnah lernen: «Grüezi – guten Tag» deckt die *fide*-Handlungsfelder ab – im soeben erschienenen Band A2.1 etwa mit den Themen «Einer Nachbarin helfen» und «Einen Nachbarn um etwas bitten».

AUSBLICK B1

Die Bände B1 von «Grüezi – guten Tag» erscheinen im November 2026 und Januar 2027. Auch hier beziehen sich die Themen auf die *fide*-Handlungsfelder und die Kapitel bieten abwechslungsreiches Material für die Erarbeitung der Sprachmittel. Das ist der aktuelle Stand der Kapitel (Änderungen vorbehalten):

Teilband B1.1 (November 2026)

- Mein Alltag
- Berufswelt und Arbeitssuche
- Pläne, Ziele und Wünsche
- Filme und Serien
- Treffpunkte
- Essen, trinken und feiern

Teilband B1.2 (Januar 2027)

- Stadt – Land – Fluss
- Geschäftsideen
- (Kunst-)Handwerk
- Staat und Politik
- Lesen und hören
- Geschafft!

FRÜHFRANZÖSISCH

Eine historische Einordnung

Nachdem das Zürcher Kantonsparlament im September 2025 die Abschaffung des Französischunterrichts auf der Primarstufe beschlossen hat, ist Frühfranzösisch einmal mehr zum Politikum geworden. Da auch in anderen Kantonen Ähnliches diskutiert wird, ist der schulische Fremdsprachenkompromiss von 2004 gefährdet. Die Innenministerin droht mit einem Bundes-Fremdsprachendiktat. Wie ist das historisch zu verorten?

Text Lucien Criblez und Sandra Grizelj

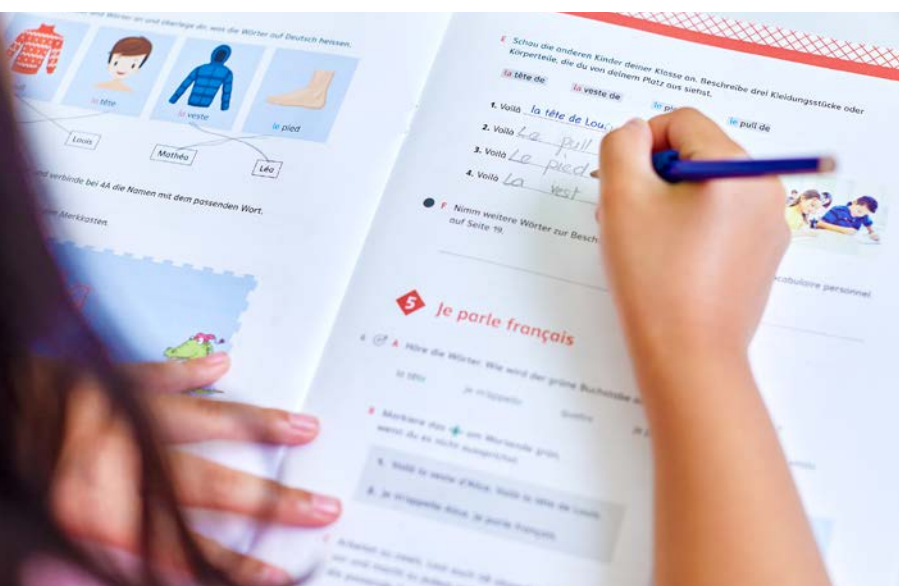
Auf der Welt werden rund 7000 Sprachen gesprochen. Überall da, wo Menschen verschiedener Sprache aufeinandertreffen, stellt sich die Frage nach der Kommunikationssprache. Für dieses Problem gibt es eigentlich nur zwei Lösungen: Individuen lernen die je andere(n) Sprache(n), also Fremdsprachenlernen, oder man führt eine Sprache ein, die von allen geteilt wird, eine Lingua franca. In besonderer Weise stellt sich das Problem der verschiedenen Sprachen in mehrsprachigen Staaten wie der Schweiz: Es entstehen Sprachmehrheiten und Sprachminderheiten. Die Bundesverfassung von 1848 definierte drei Landessprachen, 1938 wurde Rätoromanisch als vierte Nationalsprache anerkannt. Allerdings gehört zu den nationalstaatlichen Mythen der Schweiz, dass die Bevölkerung der viersprachigen Schweiz auch mehrsprachig sei.

Französisch für alle – für den nationalen Zusammenhalt

Französisch – im 18. Jahrhundert Kultur- und Wissenschaftssprache – setzte sich als Fremdsprache im Unterricht zunächst im Gymnasium durch. Es wurde im 19. Jahrhundert Teil eines «realistischen» Bildungsprogramms, das sich insbesondere für den Nachwuchs in Handel und Industrie als nützlicher erwies als das neuhumanistische Programm des «klassischen» Gymnasiums mit Latein. Auch in den Sekundar-/Bezirksschulen, die in den Kantonen nach 1830 entstanden, war Französischunterricht vorgesehen. Mit der allmählichen Schulpflichtverlängerung entstand neben den Sekundar-/Bezirksschulen allmählich eine Primaroberstufe – ohne Französischunterricht. Das Erlernen einer Fremdsprache galt für dieses Bildungsniveau als zu anspruchsvoll. Erst im Umfeld des Ersten und dann vor allem des Zweiten Weltkrieges wurde das Erlernen einer zweiten Nationalsprache für alle mit dem nationalen Zusammenhalt begründet. Vorher war die Legitimation des Schulfaches vor allem utilitaristisch-pragmatisch: Die nachkommende Generation sollte aus wirtschaftlichen Gründen Französisch lernen. Immer mehr Kantone führten nun Französisch auch auf der Primaroberstufe ein.

Früher Beginn für alle – für die nationale Koordination

In den 1960er-Jahren hatten die UNESCO und der Europarat das frühe Fremdsprachenlernen empfohlen. Jüngere Schülerinnen und Schüler würden Fremdsprachen leichter und schneller lernen und die Förderung des Fremdsprachenunterrichts diene der internationalen Verständigung. Zudem sah man in neuen Unterrichtstechnologien viele Vorteile für das Fremdsprachenlernen (audiovisuelle Unterrichtsmethoden, Sprachlabore, neue



Wie weiter mit Frühfranzösisch? Die Diskussion darüber ist neu lanciert.

Lehrmittel). Letztlich versprach man sich von einer kommunikativen Didaktik bessere Erfolge als vom traditionellen Grammatikunterricht. Da sich die kantonalen Schulmodelle mit vier, fünf oder sechs Primarschuljahren unterschieden, variierte auch der Beginn des Französischunterrichts. Bei rasch wachsender Mobilität der Bevölkerung stellte sich nun auch die Frage der Schulkoordination. 1970 verpflichteten sich die Kantone mit dem Schulkonkordat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK), ihre Bildungssysteme in bestimmten Bereichen anzugleichen.

Erste Schulversuche mit Frühfranzösisch folgten ab 1969 in den Kantonen Aargau, Bern und Zürich. Die EDK begleitete die Schulversuche mit einer Expertenkommission «zur Einführung und Koordination des Fremdsprachunterrichts in der obligatorischen Schulzeit» und verabschiedete 1975 Empfehlungen zum frühen Beginn des Fremdsprachunterrichts. Die Empfehlungen liessen keine Wahlmöglichkeit zwischen einer Landessprache oder Englisch – die erste Fremdsprache musste eine Landessprache sein.

Allerdings gab es spätestens ab Mitte der 1970er-Jahre auch wesentliche Einwände gegen den Frühfranzösischunterricht. Schulleistungsschwächere seien ebenso überfordert wie die Lehrpersonen mit der audiovisuellen Methode. Trotzdem führten verschiedene Kantone anschliessend Französischunterricht ab der vierten Primarstufe ein.

Frühfranzösisch oder Frühenglisch?

In den 1990er-Jahren kam wiederum Bewegung in die Fremdsprachendiskussion: Die internationale Öffnung nach dem Mauerfall 1989 gab der Globalisierungsdiskussion nachhaltigen Auftrieb und die sich formierende Europäische Union (EU) war überzeugt, dass Europa nur zusammenwachsen könne, wenn man sich besser verständigen könne. 1998 lancierte der Europarat eine Sprachenförderungsinitiative und 2001 die Europäischen Sprachenportfolios. War aber Französisch in der deutschsprachigen Schweiz noch die richtige erste Fremdsprache in der Schule? Englisch war inzwischen definitiv zur Lingua franca geworden. Einzelne – vor allem Zürich – setzten nun auf Frühenglisch. Es entbrannte ein heftiger Fremdsprachenstreit, in dem nun die gesamte schulische Fremdsprachenpolitik in der ganzen Schweiz zur Disposition gestellt wurde.

Sowohl die internationalen Initiativen als auch weitere Bemühungen um Koordination führten 2004 zur Sprachenstrategie und zum Fremdsprachenkompromiss der EDK: Anders als in den 1970er-Jahren liess die Strategie von 2004 offen, welche Fremdsprache zuerst unterrichtet wird: In der Primarschule sollte ab der dritten eine erste und ab der fünften Klasse eine zweite Fremdsprache gelernt werden. Insgesamt war damit ein hoher Bildungsanspruch formuliert. Die Kritik an diesem «Sprachenkompromiss» riss nie ganz ab. Entsprechende Volksinitiativen wurden dennoch in verschiedenen Kantonen abgelehnt.

Die neue Bildungsverfassung von 2006 verpflichtete die Kantone, die Bildungsziele zu harmonisieren, und die EDK versuchte diese Vorgaben mit dem Harmos-Konkordat von 2007 umzusetzen. Sie hatte nun verlässliche Grundlagen – immerhin einen Verfassungsauftrag –, um ihre Harmonisierungspolitik fortzusetzen.

Die EDK bekräftigte 2014 das Festhalten am Fremdsprachenkompromiss, obwohl die Langzeiteffekte/-vorteile des frühen

Sprachenlernens durch wissenschaftliche Studien auch infrage gestellt wurden. Jedenfalls konnte wissenschaftlich bis heute nicht eindeutig nachgewiesen werden, inwiefern und für welche Schülerinnen und Schüler frühes Fremdsprachenlernen von zwei Fremdsprachen wirkungsvoll ist.

Thurgau will ausscheren – dann doch nicht – aber jetzt Zürich

2017 wollte Thurgau aus dem Kompromiss ausscheren. Der französischsprachige Innenminister Alain Berset hatte schon vorher eine Vernehmlassung zur Revision des nationalen Sprachengesetzes eingeleitet. Er wollte damit sicherstellen, dass in den Schulen der deutschsprachigen Schweiz Französisch obligatorisch gelehrt wird. Das Thurgauer Parlament krebste zurück, der Innenminister legte die Revision des Sprachengesetzes auf Eis und drohte an, es wieder vorzulegen, falls vom Fremdsprachenkompromiss abgewichen würde – wahrlich ein Meisterstück des kooperativen Föderalismus in der Schweiz.

Nun aber hat der Zürcher Kantonsrat die Regierung verbindlich beauftragt, die Abschaffung des Frühfranzösisch einzuleiten. Der Entscheid hat wiederum Entsetzen in der Romandie ausgelöst: Der nationale Zusammenhalt gilt als bedroht. Die Innenministerin hat wiederum angekündigt, dass sie via Sprachengesetz den Französischunterricht auf der Primarstufe der deutschsprachigen Schweiz sicherstellen will.

Die schulische Fremdsprachenpolitik steht nun wiederum auf der politischen Traktandenliste. Bleibt der Fremdsprachenkompromiss der EDK erhalten? Wagen es Bundesrat und Bundesparlament, in die Schulhoheit der Kantone nach Art. 62, Abs. 4 der Bundesverfassung einzugreifen? Und wie verhalten sich einzelne Kantone gegenüber neuen politischen Initiativen, da sie doch zur Harmonisierung verpflichtet sind? Kommt es zu einem neuen, veränderten Fremdsprachenkompromiss der EDK? Die Diskussion um die schulische Fremdsprachenpolitik in der Schweiz ist neu lanciert – und ergebnisoffen. ○

DER AUTOR UND DIE AUTORIN



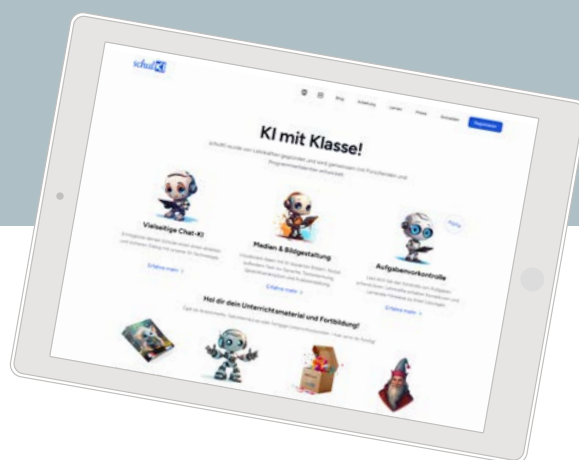
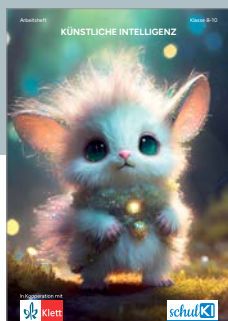
Lucien Criblez ist emeritierter Professor für Bildungsgeschichte und Bildungspolitik-analysen an der Universität Zürich sowie Fachhochschulrat des Kantons Zürich.



Sandra Grizelj hat Erziehungswissenschaften studiert und schreibt an ihrer Dissertation zur Einführung von Frühfranzösisch. Sie arbeitet an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

Aus der Klett-Gruppe

Wir haben aus dem umfangreichen Verlagsprogramm der Klett-Gruppe Lehrmittel zusammengestellt, die sich sehr gut für den Einsatz an Schweizer Schulen eignen: diesmal für den 3. Zyklus und das Gymnasium.



Medien und Informatik im 3. Zyklus

Ganz neu: «schulKI» – KI-Arbeitsheft mit Plattformnutzung

Wie kann man künstliche Intelligenz im Unterricht bestmöglich nutzen? Als Antwort auf diese Frage haben Lehrpersonen «schulKI» gegründet: eine Online-Plattform, die zusammen mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen ständig weiterentwickelt wird.

In Kooperation mit dem Ernst Klett Verlag ist zusätzlich ein Arbeitsheft für den 3. Zyklus entstanden. Darin sind die Grundlagen der KI-Technologie altersgerecht erklärt. Die Jugendlichen lernen, die Funktionsweise von KI zu verstehen und Chancen sowie Risiken einzuschätzen. Das neue Wissen wird direkt auf «schulKI» angewendet und ausprobiert – methodisch angeleitet, didaktisch eingeordnet und sicher. QR-Codes verlinken auf Inhalte im Internet, Freitextfelder laden zur aktiven Reflexion des Gelernten ein.

Das Heft wird in einem Paket von 28 Exemplaren angeboten, dazu gibt es ein Heft für Sie als Lehrperson. Der Kauf ist mit einer sechsmonatigen Nutzungslizenz für die Plattform verbunden: Ihre Schülerinnen und Schüler haben damit Zugriff auf aktuelle KI-Anwendungen wie ChatGPT oder Claude im Schulkontext. Sie müssen sich auf «schulKI» nicht registrieren. So verläuft die KI-Nutzung nicht nur kontrolliert, sondern auch datenschutzkonform.

In unserem Webshop können Sie im Arbeitsheft blättern und das Paket kaufen. Auf der Website des Ernst Klett Verlags finden Sie das Konzept genauer beschrieben und auf der Plattform erhalten Sie einen Einblick in «schulKI» (QR-Codes unten).

Paket mit 28 + 1 Heften mit 6-monatiger Lizenz für die Nutzung von «schulKI» | **NEU** | Fr. 578.00 ●

→ klett.ch > Sucheingabe «KI-Arbeitsheft»
Im Arbeitsheft blättern

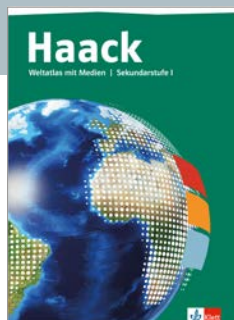


→ klett.de/lehrwerk/schulki-allgemeine-ausgabe-ab-2024
Das Konzept studieren



→ schulki.de
Auf der Plattform surfen





Geografie im 3. Zyklus

Up to date: Haack Weltatlas

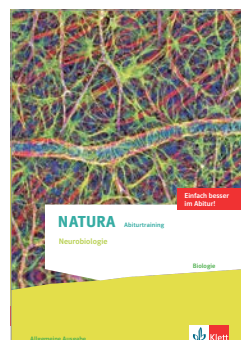
Der beliebte Weltatlas mit Medien von Haack ist neu erschienen. Dieser Name steht für Qualität und eine lange Tradition. Die Karten wurden aktualisiert und auf das Wesentliche reduziert, sie sind somit einfacher zu erfassen. Wie bisher ist es mit interaktiven Karten möglich, Ebenen ein- und auszuschalten. Der Atlas bietet ausserdem:

- Arbeitshilfen, Arbeitsblätter und motivierende Auftaktseiten, die den Einstieg in die Kartenarbeit erleichtern
- Orientierungskärtchen zur Unterstützung der räumlichen Einordnung
- Tutorials für Methoden und Arbeitstechniken
- Interaktive Simulationen
- Hochwertige Erklärvideos
- Karten-Overlays

In unserem Webshop können Sie im aktualisierten Atlas blättern.

Atlas mit Medien, 216 Seiten | **NEU** | Fr. 25.20 ●

→ klett.ch > Sucheingabe «828490»



Biologie im Gymnasium

Aktualisiert und offline nutzbar: Natura Abiturtraining

Die Arbeitshefte heissen «Natura Abiturtraining», kommen aber auch in der Schweiz gerne und erfolgreich zum Einsatz: zur Vertiefung einzelner Teilgebiete im Fach Biologie oder für die Vorbereitung auf die Matura. Sie unterstützen zum einen die Lehrperson im Unterricht, zum anderen eignen sie sich bestens für das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler.

Nun wurden die Hefte aktualisiert und neu gebündelt. Sie harmonisieren weiterhin mit dem Lehrwerk «Natura 9–12 – Grundlagen der Biologie für Schweizer Maturitätsschulen», das sämtliche Lerninhalte für das Grundlagenfach abdeckt. Über die App «Klett Lernen» stehen die Lösungen zu den Aufgaben jetzt ohne Internetverbindung zur Verfügung.

Ökologie | **NEU** | Fr. 9.80 ●

Genetik und Evolution | **NEU** | Fr. 9.80 ●

Zelle und Stoffwechsel | **NEU** | Fr. 9.80 ●

Neurobiologie | **NEU** | Fr. 9.80 ●

→ klett.ch > Sucheingabe «Natura Abiturtraining» > Ausgabe ab 2022



→ klett.ch/lehrwerke > Natura 9–12 > Neue Ausgabe



- Bei diesen Titeln erhalten Sie als Lehrperson ein Prüfstück mit 25 % Rabatt, wenn die Möglichkeit besteht, diese im Klassensatz einzuführen.

- Keine Prüfstücke möglich.

Die aufgeführten Preise beinhalten die Mehrwertsteuer und gelten für den Direktkauf bei Klett und Balmer.

Änderungen vorbehalten, Preisstand 1.1.2025.



Die wichtigste Fähigkeit

Text **Lorenz Pauli** — Illustration **Daniel Müller**



ZUM AUTOR

Lorenz Pauli ist seit 2013 als freier Schriftsteller, Erzähler und – wie er sich selbst bezeichnet – Fantasie-Gärtner tätig. 25 Jahre lang arbeitete er als Kindergärtner und zwischendurch in der Erwachsenenbildung. Seine Geschichten, Hörspiele und Liedertexte schreibt er für Kinder zwischen vier und elf Jahren und alle anderen, die sich daran erfreuen.

Die Amsel zog einen Regenwurm aus dem Boden. Doch bevor sie ihn fressen konnte, schrie er: «Was denkst du dir dabei!? Du kümmerst dich nur um dein Fressen und vergisst, dass es mich im Boden braucht! Ohne meine Arbeit wäre die Erde nicht so fruchtbar, nicht so luftig, nicht so aufnahmefähig für den Regen. Ich kenne die grossen Zusammenhänge in der Natur. Und du, du dummes Federvieh, solltest dich endlich danach richten.»

Die Amsel schüttelte den Kopf mitsamt dem Wurm. Sie entgegnete: «Du vergisst, worauf es wirklich ankommt. Am wichtigsten ist die Kunst: Es ist mein Gesang. Also ist es wichtig, dass ich an erster Stelle stehe. Und zwar satt.» Ein Fuchs mischte sich ein: «Was soll an deinem Gesang wichtig sein? Nur was zählbar ist, zählt! Die Anzahl der Mäuse im Boden zum Beispiel. Ich zähle sie und fresse die überzähligen. Das Zählen und Rechnen macht die richtigen Entscheidungen erst möglich. Zudem helfe ich den kranken Tieren.»

Amsel und Regenwurm staunten: «Du hilfst den kranken Tieren?»

«Beschleunigte Sterbebegleitung.»

Die Fledermaus regte sich über das laute Gelächter auf. «Ihr weckt meine Kinder. Die müssen am Abend ausgeschlafen sein, um

die Mücken zu fressen. Ihr habt keine Ahnung, wie mühsam euer Leben wäre, wenn wir diese Biester nicht entsorgen würden. Nur dank unseren sportlichen Höchstleistungen geht es euch allen gut. Wer könnte also wichtiger sein als wir?»

Die Mücke ärgerte sich. «Dass ich hier wichtig bin, ist dir wohl entgangen?» Ja, inwiefern war die Mücke denn

wichtig? Niemandem fiel ein anderer Nutzen der Mücke ein, als gefressen zu werden. Aber sie schwiegen höflich. Das höfliche Schweigen ging in ein erschrockenes Schweigen über, als ein nicht einheimischer Waschbär daherkam. Seine Rede klang etwas verwaschen. «Wichtig ist auch, dass andere Dinge dabei sind. Nicht nur von hier. Auch Zweitsprachen sind stark wichtig.»

Die anderen schauten sich an. Sollten sie höhnisch, ablehnend oder nur kalt schweigen?

Schliesslich fand der Fuchs den gemeinsamen Nenner: «Lasst uns zur Eule gehen. Sie wird zum richtigen Resultat kommen, wer von uns am wichtigsten ist!» Sogar der Regenwurm war einverstanden, obwohl ihm vor dem Flug im Amselschnabel graute: Flugangst.

Die Eule hörte sich die Sache an. «Ihr alle seid stolz auf eure eigenen Fähigkeiten. Auf eure sportlichen Höchstleistungen, eure Sprachkenntnisse, euer Wissen über die Natur, eure künstlerischen Darbietungen, euer Rechnen. Das ist gut. Was aber wirklich zählt, ist nicht nur das Wissen und Können. Wichtiger noch ist die Neugier. Würdet ihr euch für die Besonderheiten auf einem anderen Gebiet interessieren, auf dem ihr selber keine Meisterschaft habt, würdet ihr mich nicht fragen, wer am wichtigsten ist.

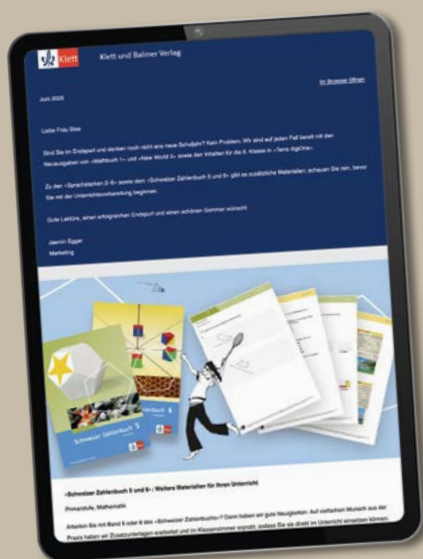
Ich bin als Eule zum Beispiel nicht fähig, mit meinen Flügeln so ein hohes Summen zu erzeugen wie du, Mücke. Wie machst du dieses Summen?»

Die Mücke fühlte sich wahr- und ernst genommen. «Endlich!», wisperte sie.

Was nicht in der Fabel steht: Die Sache mit dem Summen wurde nicht von allen verstanden. Kurz darauf schnappte nämlich der Fuchs in die Luft, schluckte und bilanzierte: «Minus eine Mücke. Summe: null.» ○



**Jetzt abonnieren
und nichts verpassen**



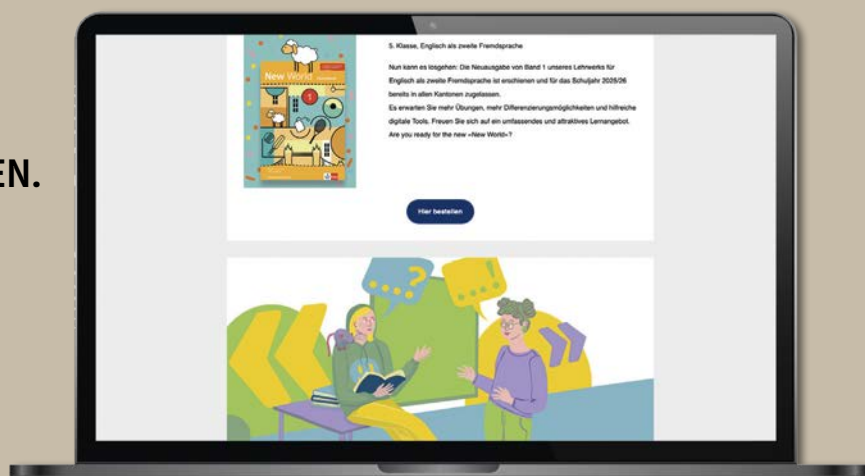
Ihre Vorteile mit unserem Newsletter

- Informationen aus erster Hand zu unseren Lehrmitteln
- Links zu Downloads und Zusatzmaterialien
- Exklusive Rabatte
- Attraktive Wettbewerbe und Verlosungen

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN.



klett.ch/newsletter



Kalender

1./2. Zyklus

Die Sprachstarken 1

Lehrwerkspräsentation

30. Oktober 2025

18–19.30 Uhr – online

Die kleinen Sprachstarken

Lehrwerkspräsentation

12. November 2025

18–19.30 Uhr – online



Schweizer Zahlenbuch Kindergarten

Werkstattblick

13. November 2025

18–19 Uhr – online

Das neue «New World 1+2»

Praxis-Webinar

19. November 2025

17.30–18.45 Uhr – online

3. Zyklus

«Open World» und

«New World 3–5»

Challenging advanced learners with «New World» and «Open World»

29. Oktober 2025

17.30–19 Uhr – online



Die neuen

«Sprachstarken 7»

Lehrwerkspräsentation

5. November 2025

18–19.30 Uhr – online

C'est ça

Meilleures pratiques: Tipps und Tricks für den Unterricht

12. November 2025

17.30–19 Uhr – online

Die neue «Zeitreise»

Werkstattblick

20. Januar 2026

17.30–18.30 Uhr – online



«Rundgang»-Abonnement verwalten

Sie halten dieses Magazin in den Händen und möchten das künftig immer tun, wenn es erscheint? Wir senden Ihnen den «Rundgang» gerne zweimal im Jahr kostenlos nach Hause.

Schritt 1: Erstellen Sie auf klett.ch/login ein Profil. Sie haben bereits ein Profil? Dann loggen Sie sich ein und gehen direkt zu Schritt 2.

Schritt 2: Gehen Sie unter Ihrem Profil auf «Kundenmagazin» und klicken auf ««Rundgang» abonnieren».

Sie haben den «Rundgang» abonniert und möchten ihn nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte unter «Kundenmagazin» auf ««Rundgang»-Abonnement beenden» oder schreiben uns ein E-Mail an info@klett.ch.

→ klett.ch/login



Extra: der Blog

Seit 2024 ergänzt ein Blog unser Magazin. Alle Artikel aus unseren «Rundgang»-Ausgaben und mehr können Sie dort lesen.

→ klett.ch/rundgang



Die hier publizierten Termine entsprechen dem Stand zur Zeit der Drucklegung. Ganz aktuell informieren wir Sie auf unserer Website, wo Sie sich auch für die Veranstaltungen anmelden können. Oder Sie abonnieren unseren Newsletter unter klett.ch/newsletter.



Aktuelle Infos und Anmeldung:
klett.ch/veranstaltungen

Klett und Balmer AG
Grabenstrasse 17
Postfach, 6341 Baar

041 726 28 00, info@klett.ch, klett.ch

